

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8500.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 263.

Mittwoch den 10. November

1886.

Missionsstunde

heute Mittwoch den 10. November Abends 8 Uhr im
„Evang. Vereinshaus“, Platterstraße 2, von Herrn Missionar
Thumm. Zur Theilnahme ladet ein

Der Vorstand.

J. A.: Riemenborff, Pfarrer.

18001

Freitag den 12. d. M. Abends 8 Uhr:

Missions-Vortrag

von Missionar Ernst Janfruchte

18059

im „Evang. Vereinshaus“, Platterstraße 2.

Gärtner-Verein „Hedera“.

Fach-Cursus im gärtnerischen Planzeichnen heute Mittwoch
den 10. November Abends 9 Uhr, sowie jeden darauffolgenden
Mittwoch im „Thüringer Hof“. Der Vorstand. 18011

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider.

Eingeschriebene Hilfskasse.

17990

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Quartals-Versammlung
im Locale des Herrn Frenz, Langgasse 22.

Tagesordnung:

1) Rechenschaftsbericht vom 3. Quartal 1886;

2) verschiedene Kassen-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Die Local-Verwaltung.

NB. Dasselbst werden neue Mitglieber aufgenommen. D. O.

Local-Gewerbe-Verein.

Nächsten Samstag den 13. November Abends
präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Lehrers
J. J. Maler in dem Gewerbeschul-Gebäude über
„Erdbeben und ihre theoretische Erklärung“, wozu
die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst
eingeladen werden. Der Vorstand: Ch. Gaab. 104



Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Monats-Versammlung

Samstag den 13. November Abends 9 Uhr
im Vereinslocale „Zum Mohren“.

Bücherausgabe 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand. 147

S. Eichelsheim-Axt,

Robes & Confection,

(I. Stock) 39 Langgasse 39 (I. Stock).

Anfertigung von Damen-Toiletten,

einfache wie hochelegante.

16498

Carolina, einen Posten hochfeiner, leichter, aromatischer
100 Stück zu 7 Mk., detail à 8 Pfg.

15449

J. Stassen, große Burgstraße 16 am Markt.

Ein neuer Roman von Georg Ebers.

In der zweiten Hälfte d. Mts. erscheint:

Die Milbrant.

Roman von Georg Ebers. 3 Bände. Fein gebd. 15 Mk.

Gef. Aufträge werden f. B. sofort erledigt.

Jurany & Hensel.

129

(C. Hensel.)

Kinder-Spielwaaren. J. Koul,

12 Ellenbogengasse 12.

Vom 1. bis 14. November verkaufe ich eine

grössere Anzahl zurückgesetzte Puppen-

Gestelle in Leder und Stoff,

sowie Puppen-Köpfe verschiedener

Art, zum Theile noch hochfeine Sachen,

und endlich mehrere Dutzend ausrangirter

gekleideter Puppen,

um damit zu räumen, bedeutend

unter dem Fabrik-Preis.

Hierdurch bietet sich Gelegenheit zu sehr billigen

16828

Weihnachts-Einkäufen.

Die Flaschenbier- & Mineralwasser-Handlung

von

Walramstrasse

Louis Schmidt,

Walramstrasse

empfehlte vorzügliches Culmbacher Exportbier (aus
dem Poppenschänkelchen dahier), Dortmunder Export-
bier, Frankfurter Export- und Lagerbier, sowie Mainzer
Lagerbier in 1/2 und 1/4 Flaschen zu billigen Preisen. 17018

Feinst gereinigter

12159

Medicinal-Leberthran

per Flasche 50 Pfg. empfiehlt

E. Moebus,

Taunusstraße 25.

Der Text

zur heutigen Oper à 10 Pfg. in
Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Vaseline Virginia,

die anerkannt beste und preiswürdigste Lederschmiere, in Blechbüchsen von

1 Kilo 1/2 Kilo 3/4 Kilo
Mk. 1.25 —.70 —.40, sowie

in Probebüchsen zu 12, 15 und 20 Pf. ist **nur** zu haben bei

Mart. Lemp,

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

NB. Dasselbst in gleich preiswerther Qualität **Metall- und Fuß-Fett**, welches in der Armee fast ausschließlich Verwendung findet. 18049

Bugel. 1 schwarz u. weiß. Jagdhund. R. Hellmündstr. 33, P. 18023

Familien-Nachrichten.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung von dem gestern erfolgten Hinscheiden unseres geliebten Mannes und Vaters,

Jan Freerk Fontein.

Wiesbaden, den 8. November 1886.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Jacob Fontein.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 11. Nov. Vormittags 11 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 17813

Todes- + Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß es dem lieben Gott gefallen hat, unsere innigstgeliebte Frau, Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau **Anna Böcher**, geb. **Preisig**,

am Montag den 8. d. Mts. Morgens 5 1/4 Uhr im Alter von 45 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesacramenten, zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet **Donnerstag den 11. d. M. Nachmittags 3 Uhr** vom Sterbehause, Adlerstraße 30, aus statt. 17994

Die trauernden Hinterbliebenen.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein gangbares **Spezerei-Geschäft** oder eine **frequente Wirthschaft** zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **R. 43** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18008

Eine **flottgehende Wirthschaft** zu übernehmen gesucht. Offerten unter **A. D. 68** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18031

Achtung!

Zur **Entzerrung und Ausbeutung einer lucrativen (maschinellen) Erfindung** wird ein **Capital** gesucht, event. wird die betr. Erfindung auch ganz verkauft. Offerten sub **W. 500** an die Exped. 20,000 und 24,000 ev. 25,000 Mk. werden auf gute 2. Hypothek gesucht. Näh. Exped. 18005

50—60,000 Mark à 4 1/2 % per 1. April zur ersten Stelle gesucht. Offerten sub **R. S. 12** befördert die Expedition d. Bl. 18051

20—24,000 Mk. a. Nachh. ausf. d. **Linz**, Mauergr. 12. 17366

60—80,000 Mk. alsbald auf gute 1. Hypothek auszuliehen. Näh. Ausf. erh. Herr **H. Mitwich**, Emserstraße 29. 18004

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Die Königliche Theater-Intendanz

wird gebeten, Herrn **Udwardy** als „**Rhadames**“ und „**Kauf**“ auftreten zu lassen.

17997

Ein Abonnent.

Vivat Bierkarl!

Bierkarl lebe

Fröhlich heut' um jeden Preis.

Denn ob Rothwein, ob Champagner,

Ob was Feines er heut' gebe,

Classisch bleibt's und stellenweis.

18014

Zu kaufen gesucht

eine noch **guterhaltene Puppen-Küche**. Offerten unter **E. S. 24** an die Exped. 17964

Guterhaltene Möbel.

1 Schreibkommode, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 3 Spiegel mit Trumeaux, 1 Waschtisch, 1 Bett mit Kopfaarmatratze, 2 ovale Tische und 6 Stühle zu verkaufen Adlerstraße 58, 2. Stock rechts. 17977

Ein compl. **Bett** (französische Bettstelle) 70 Mk., **Dienstbotenbetten**, compl., 58 Mk., sowie **Matrassen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten** in allen Breiten Kirchgasse 22. 18042

Ein **Halbarock-Sopha** für 50 Mk., ein braunes **Sopha** (40 Mk.), ein großer, zweithür. **Kleiderschrank** (40 Mk.), ein großer **Küchenschrank** (36 Mk.), polirte **ovale Tische**, sehr billig, Kirchgasse 22 bei **Baumann**. 18041

Ein weiß mit braun geflecktes **Windspiel** sehr billig zu verkaufen. Näh. Exped. 17993

Ein Mädchen, **perfect in Kleidermachen und Weisnähen**, empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Neugasse 10. 18055

Eine tüchtige **Weißzeugnäherin**, im Feinstopfen und Ausbessern gut bewandert, sucht Beschäftigung. Näh. Exp. 17991

Gründlichen **Zither- und Gitarre-Unterricht** ertheilt 18040 **H. Van**, Musiklehrer, Bleichstraße 10, 1 Tr.

Wohnungs-Anzeigen

Eine einzelne Dame sucht auf 1. April eine **unmöblierte Wohnung** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör in hübscher Lage. Offerten nebst Preisangabe unter **W. W. 36** befördert die Exped. d. Bl. 17992

Gesucht

per 1. April 1887 von einer ruhigen Familie von 3 Personen eine herrschaftliche, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Wohnung von mindestens 7 bis 8 eleganten Zimmern nebst Badezimmer und Zubehör in guter, gesunder Lage. Offerten mit Preisangabe sub **Z. Z. 12** in der Expedition erbeten. 18046

Angebote:

Ecke der Dohheimer- und Wörthstraße

ist die Bel-Etage von 5 und 3 Zimmern, sowie im 3. Stock eine Wohnung von 5 und 3 Zimmern mit Balkon und Erker (ganz oder getheilt) auf gleich oder später zu verm. 17998

Oranienstraße 21, Seitenbau, 1 St., 1 ober 2 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 17989

1—2 gut möblierte Zimmer zunächst dem Theater billig zu vermieten, auf Wunsch Pension. Näheres Exped. 18009

Zu vermieten Louisenstraße 17, Parterre links (Südseite), möblirter Salon nebst Schlafzimmer. 17958

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer event. 1 Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 14, 1. Etage. 17986

Ein möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 53, Bel-Etage. 18017

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 22, Hth. 17988

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Erste Sendung

I^a Holl. Austern

per Dutzend 2 Mk., sowie 17955

I^a diesjähr. Astrachan-Perl-Caviar.

Job. Dillmann, Ecke der Schwalbacher- und Rheinstrasse, empfiehlt seine **Niederlage** der **garantirt reinen Naturweine** der **Weingrosshandlung Klett & Co. dahier.** (Weine zu Originalpreisen.) 18080

Neue

Ia Zwetschen,
Apfelschnitz,
Ringäpfel,
Kirschen,

Mirabellen,
Preisselbeeren,
Apfel-Gelée,
Zwetschen-Marmelade

in guter Qualität und billigen Preisen zu haben bei
18038 **A. Schott, 19 Mauergasse 19.**

Frische Seemuscheln

und Granat (petit crevettes) empfiehlt die
Nordseefischhandlung Grabenstrasse 6.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Geübte Buchstabenfiderins. Beschäft. N. Langg. 22, Hth. I. 18047
E. fl. Frau f. Besch. i. Waschen u. Putzen. N. Steingasse 3, III. 18003
Ein kräftiges Landmädchen übernimmt Arbeit im Waschen und Putzen. Näh. Schwalbacherstrasse 55, Part. rechts. 18030
Eine junge, anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Hellmündstrasse 35, Hinterhaus, Part. 18029
Eine Frau f. Monattstelle zc. Näh. Grabenstr. 12, Dchl. 17987
E. Frau f. Monatt. od. Wasch- u. Putzt. N. Weberg. 24, H. 18039
Eine junge, unabhängige, zuverlässige Frau, welche im Kochen selbstständig und in Hausarbeit tüchtig ist, nimmt Anstellstelle an. Beste Empfehl. stehen zur Seite. N. Wellrichstr. 21, III. 18053
Empfehle folgende: 1 Herrschaftsköchin, 1 Ladenfräulein und 1 Landmädchen. **A. Eichhorn,** Schwalbacherstr. 55. 18030
Eine durchaus tüchtige und gutempf. **Restaurationsköchin** f. per 15. d. Mts. Stelle d. **Linder's Bur.,** Faulbrstr. 10. 18032
Eine perfecte Köchin sucht sofort oder später Stelle durch **Stern's Bureau,** Friedrichstrasse 36, Part. rechts. 18022
Eine perfecte **Herrschafsköchin** sucht zum **15. November** Stelle. Näh. **Kerththal 25.** 18056
Herrschafsköchinnen, Zimmermädchen, Mädchen für allein empfiehlt das **Bureau „Germania“,** Häfnergasse 5. 18048
Ein tüchtiges Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht Stelle. Näheres **Mehrgasse 31, Spenglerladen.** 18018
Ein braves, 26 jähr. Mädchen, das gut kochen kann, mit 2- und 2 1/2 jähr. Zeugn., f. St. d. **Dörner's Bur.,** Friedrichstr. 36. 18025
Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen und ein **Kindermädchen** suchen Stellen durch **Stern's Bureau, Friedrichstrasse 36, Part. rechts.** 18021
Ein anständiges Mädchen aus Bayern, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stelle. Näh. **Schachtstrasse 5, I.** 18035
Ein anst. Mädchen aus Sachsen sucht auf 15. Nov. Stelle als Hausmädchen od. allein d. **Stern's B.,** Friedrichstrasse 36. 18021
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern oder für leichte Hausarbeit. Näh. **Albrechtstrasse 39, Hth.** 18036
Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und serviren kann, sucht sofort als feineres Zimmermädchen Stelle. Näheres **Ablerstrasse 33, 1 St.** 18037
Ein anständiges Mädchen mit 7 jähr. Zeugnissen sucht Stelle in kleiner Familie. **N. B. „Germania“,** Häfnergasse 5. 18048

Ein Mädchen aus guter Familie, das kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sowie gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. **Wellrichstrasse 39, 1 St. r.** 18019

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. **Kirchgasse 11 im Seitenbau, Parterre.** 18052

Für ein junges Mädchen vom Lande wird baldigst Stelle gesucht. Näheres **Schwalbacherstrasse 7, 1 St.** 18057

Ein braves, fleißiges Mädchen vom Lande mit g. Zeugn. sucht Stelle als Mädchen allein. Näh. **Hirschgraben 24, II.** 18044

Herrschafthausmädchen, perfecte, und feinebürgerl. Köchinnen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können, sowie Haus-, Küchen- u. Kinderamädchen empf. **Ritter's Bur.,** Taunusstr. 45. 18054

Herrschafsten erhalten stets das beste Dienstpersonal durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 18050

Herrschafstpersonal jeder Branche empfiehlt und placirt das **Bureau „Germania“,** Häfnergasse 5. 18048

Ein junger Küfer sucht Stelle. Näheres **Dohheimstrasse 30.** 18016

Tapezirer, Möbelerb., m. d. Decorationsf. vertraut, sucht baldigst Stellung. Adressen **Faulbrunnenstrasse 5, II.** 18006

Ein junger Mann sucht Stelle als Hausbursche. Näh. bei **H. Renno in Biebrich, Salz No. 12.** 18002

Ein anst., junger Mann sucht stundenw. leichte Besch. irgend welcher Art unter besch. Ansprüchen. Näh. **Exped.** 17995

Personen, die gesucht werden:

Für einen feinen Damen-Artikel wird eine gewandte **Verkäuferin, der englischen Sprache mächtig,** gesucht. Gef. Offerten unter **J. K. 413** postlagernd erbeten. 18034

Eine **Krankentwarterin** für auswärts, 1 feinebürgerl. Köchin, 1 besseres Hausmädchen und mehrere Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht **Linder's B.,** Faulbrunnenstr. 10. 18033

Ein gewandtes Mädchen zum Fremdenbedienen sucht **Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45.** 18054

E. Mädchen od. Frau z. Ausfahren gesucht **Stiftstrasse 1.** 18020

Gesucht ein ordentliches Mädchen für allein, das gut kochen kann, **Stiftstrasse 34, 2 Treppen.** 17996

Ein Dienstmädchen auf gleich gesucht **Helenenstrasse 6.** 18007

Ein Mädchen auf gleich gesucht **Langgasse 48.** 18012

Gesucht ein Mädchen **Hellmündstrasse 33, Parterre.** 18024

Ein gesetztes Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und etwas bügeln kann, gesucht **Mauergasse 14.** 18013

Haus- und Küchenmädchen für auswärts sucht **Ritter's Bureau, Taunusstrasse 45.** 18054

Gesucht 1 perfecte Jungfer, 3 französische Bonnen, 1 Köchin nach Schlessen und 1 feinebürgerliche Köchin zu einer Dame durch das **Bureau „Germania“,** Häfnergasse 5. 18048

Ein **braver Junge** von 14-16 Jahren mit schöner Handschrift als Lehrling auf ein **Bureau** gesucht. Offerten unter „**Bureau**“ an die **Exped. d. Bl.** erbeten. 17639

Ein **braver Junge** wird in die Lehre gesucht bei **J. Baumann, Tapezirer, Kirchgasse 22.** 18043

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Tages-Kalender.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Die Kassenärzte Herr Dr. Lübbecke wohnt **Gouisenstrasse 25** und Herr Dr. Erbe **Friedrichstrasse 41.** Sprechstunden von 8-9 und 2-3 Uhr.

Mittwoch den 10. November.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Zeichenschule; von 8-10 Uhr: Gewerbliche Abendsschule.

Bürgerauskunft der Stadt Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Sitzung im Saale der Gewerbeschule.

Missionsstunde Abends 8 Uhr im „**Evangel. Vereinshaus**“, **Platterstrasse 2.** **Gärtnerverein „Sedera“.** Abends 9 Uhr: Unterricht im gärtnerischen Pflanzenzeichnen.

Wiesbadener Cycle-Club. Abends: Zusammenkunft. **Gabelsberger Stenographen-Verein.** Übungs-Abend in der Gewerbeschule. Anfang 8 Uhr.

Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten in der Turnhalle der Realschule. **Turn-Verein.** Abends 8 Uhr: Übung der Fechttritte; 8 1/2 Uhr: Vorturnerübung.

Männer-Turnverein. Abends 9 1/2 Uhr: Gesangstunde. **Wiesbadener Turn-Gesellschaft.** Abends 8 1/2 Uhr: Kürfechten; 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

Männer-Quartett „Maria“. Abends 9 Uhr: Probe.

Billige und schöne Geschenke.

252

Taschentücher, weiss Leinen, gesäumt,

Taschentücher mit geschmackvollen, bunten Rändern,

Taschentücher, Batist mit Hohlraum,

Taschentücher, Batist mit reichgestickten Buchstaben, **50 Pfg.**,

Taschentücher mit buntem Rand und gestickten Buchstaben, **25 Pfg.**,

Taschentücher in originellen Cartons, schon $\frac{1}{2}$ Dutzend von **75 Pfg.** an

empfiehlt in bekannt grösster Auswahl

17 Langgasse 17. Simon Meyer, 17 Langgasse 17.

RESTAURANT TIVOLI.

Austern (Burnham Natives)

per Dutzend 2 Mk. 20 Pf.

18010

Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4.

Frische Gothaer Cervelatwurst,
echten Emmenthaler
Holländer
feinsten Romadour-
Limburger

Käse,

empfiehlt billigst

Kemmerich's Fleisch-Extract,
von Liebig's

Pepton,

Nürnberger Lebkuchen,

Pfeffernüsse von Haerberlein

Hch. Elfert, Neugasse 24. 18026

Befanntmachung.

Die mir aus einem Nachlass und wegen Wegzug einer hiesigen Familie übergebenen, eleganten Möbel, als:

1 prachtvolle Schreibzimmer-Einrichtung in Eichenholz mit reicher Schnitzerei und Bildhauerarbeit, bestehend in 1 Schreibtisch, 1 Schreibpult, 1 Bibliothekschrant, 1 Sopha mit 2 Sesseln in brannem Ripps, 1 Console mit Pfeilerspiegel, 1 Sophatisch, 6 geschnittenen Stühlen und 1 Schreibfessel; 1 Speisezimmer in Eichenholz, bestehend in 1 Büffet, 1 Ausziehtisch, 6 Stühlen und 1 Servirbock, 1 brannen Plüschgarnitur (Pompadour), 1 eichenen Patent-Ausziehtisch, 1 großen Gold-Pfeilerspiegel und 1 Brüsseler Zimmerteppich,

werden morgen Donnerstag Vormittags 11 Uhr im Auktionssaale

8 Friedrichstraße 8

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

285

Wilh. Klotz, Auctionator.

Sehr billig zu verkaufen

1 schöner, zweithür. Kleiderschrank, 2 fast neue einthür. Kleiderschränke, 1 kleiner Weichzengschrank, 2 vierschl. Kommoden in Nußbaum, 1 dreischl. Kommode, 1 Garnitur (1 Kanape, 1 Sessel und 3 Stühle) für 55 Mark, 1 vollständiges Bett, Stühle, Tisch, Spiegel und Küchengeräthe kleine Schwalbacherstraße 4, Thor-Eingang. 18058

Heute,

Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 Uhr
anfangend:

Grosse Teppich-Versteigerung

im

Römer-Saal,

15 Dohheimerstraße 15.

Reiche Auswahl, neueste Muster.

285

Wilh. Klotz, Auctionator.

Bau- & Brennholz-Versteigerung.

Morgen

Donnerstag den 11. November, Nachmittags 2 Uhr
anfangend, werden im Nerothal (am Marienbrunnen)

ca. 70 Haufen Bau- u. Brennholz

gegen baare Zahlung versteigert.

297

Georg Reinemer, Auctionator.

Empfehle



frisch eingetroffene feinste Ostender
Seezungen per Pfd. Mk. 1.25,
Cablian im Ausschnitt 60 Pfg.,
echte Gomonder Schellfische
25 Pfg.; ferner holländische Voll-
haringe und Sardellen, russische Sardinen und Berliner
Rollmöpfe zu billigt. Preis, feine marnirte Haringe St. 10 Pfg.
18029 Johann Wolter, Seefischhandlung, Mauergrasse 10.

Fortsetzung des Ausverkaufs wegen Geschäfts-Veränderung.

Da diejenigen Artikel, welche ich als zurückgesetzt zu jedem annehmbaren Preise offerirte, grösstentheils verkauft sind, habe ich mich entschlossen, weitere Waaren meines Lagers **unter Preis** abzugeben. Es befinden sich darunter sehr gangbare, moderne Sachen in

Fantasie-Wollwaaren, Schürzen, Handschuhen, Corsetten, Herren- und Damenkragen und Manschetten, Strickwolle und Besatz-Artikel,

welche ich **ca. zur Hälfte des früheren Preises** anbiete.

Auf **Woll-, Weiss- und Modewaaren** gebe ich vor wie nach per Casse

10% Rabatt.

Marktstrasse
No. 13,

G. Bouteiller, Marktstrasse
No. 13.

17980

Wegen baulicher Veränderungen, welche ich demnächst vornehmen werde, habe ich in dem Laden

14 Webergasse 14

eine grosse Anzahl von Confections-Artikeln
aus voriger Saison zum Ausverkauf zurückgesetzt, und zwar:

**Winter-Umhänge, lange und kurze Paletots,
Frühjahrs-Mäntel, Regen-Mäntel, Röder,
Costüme, Schlafröcke, Jupons, Tailen.**

Sämmtliche Gegenstände sind nur aus vorzüglichen Stoffen, meist noch modernen Façons und werden

zu ausserordentlich billigen Preisen
verkauft.

17820

Benedict Straus.

Carl Linnenkohl,

Ecke der Moritz- und Albrechtstrasse,
empfiehlt sein wohlschmeckendes und kräftiges
Korn-Brod aus der Brod-Fabrik von Lautz &
Hofmann in Hansen. 17934

Sente Früh bis 12 Uhr werden an der Tannusbahn
die übrigen Zwiebeln, schönste Waare, fast verschenkt
zu dem Preise von 4 Pfg. 17865

Wohnungswechsel.

J. Dieser wohnt Webergasse 58 und hält sich in der **Massage**
und **Kaltwasser-Behandlung** bestens empfohlen. 17972

Für Damen.

Zuschneide-Unterricht (Cursus 15 Mt.) wird gründlich
ertheilt Adelheidstrasse 10, Hinterhaus, Parterre. 17999

Eine elegante, nußbaumene **Schlafzimmer-Einrichtung**
billig zu verk. bei **W. Lotz**, Schreiner, Moritzstrasse 34. 18227

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 10. November. 214. Vorst. (21. Vorst. im Abonnement.)

Die Zauberflöte.

Große Oper in 2 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Personen:

Sarastro	Herr Ruffini.
Samino, ein ägyptischer Prinz	Herr Schmidt.
Spredher	Herr Blum.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Dornewas.
Erster	Herr Nöcker.
Zweiter	Herr Aligthy.
Die Königin der Nacht	Herr Otto.
Pamina, ihre Tochter	Herr Nachtigall.
Erste	Herr Baumgartner.
Zweite	Fr. Kaufmann, a. G.
Dritte	Herr Madede.
Erster	Herr Graichen.
Zweiter	Herr Hempel.
Dritter	Herr Baummann.
Papageno	Herr Kaufmann.
Papagena	Herr Weil.
Monostatos, ein Mohr	Herr Warbeck.
Erster	Herr Baumgag.
Zweiter	Herr Dilger.
Dritter	Herr Berg.

Priester. Sklaven. Gefolge.

Anfang 6^{1/2}, Ende gegen 9^{1/2} Uhr.

Donnerstag, 11. November: Ein Tropfen Gift.

Kokales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 9. November.) Anwesend unter dem Vorsteher des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Jbell die Herren Bürgermeister Geh., Stadtbaumeister Israel, Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Wedel, Dr. Verle, Cron, Göb, Käßberger, Mäcker, Röcker, Dr. Schirm, Schlant, Wagemann und Weill. — Genehmigt wird zunächst der mit Herrn Kaufmann Fr. Gottwald und Ehefrau abgeschlossene Kaufvertrag, nach welchem dieselben das zur Erweiterung der kleinen Schwalbacherstraße erforderliche Eigentum zum Preise von 2640 M. an die Stadt abtreten. — Ferner wird der Vertrag, abgeschlossen zwischen der Stadt und Herrn Gärtner P. Köhrig und Ehefrau, wonach ein kleiner, in die Straßenfluchtlinie der Blatterstraße fallender Streifen unentgeltlich an die Stadt abzutreten ist, genehmigt. — Die Gesuche der Herren Max Eller, betr. Ummwandlung seiner beschränkten Wirkthigkeit Dogheimstraße 30 in eine solche unbeschränkten Characters, sowie des Herrn Kaufmanns J. Schaab, betr. Kleinhandel mit Spirituosen in seinem Ladenlocale Ecke der Marktstraße und Grabenstraße, werden auf Genehmigung begutachtet. — Betreffs der Zufahrt an den beiden Colonnaden mittelst Chaisen ist die Bau-Commission nach örtlicher Einsichtnahme zu der Ueberzeugung gelangt, daß es im Interesse der Begünstigten liegt, den Weg längs der Treppentreppe der Colonnaden dem Chaisen-Fuhrwerk nicht zu verbieten. Derselbe ist genügend breit, um befahren zu werden; die Fälle, in denen dies geschehen wird, sind selten. Unannehmlichkeiten für das promeniende Publikum sind nicht zu befürchten. Es wird deshalb beantragt, den Herrn Polizei-Präsidenten um Zurücknahme seiner Verfügung zu ersuchen, welchem Antrage der Gemeinderath beipflichtet. — Der Herr Vorsitzende gibt hierauf dem Gemeinderath Kenntniss von dem Antrage der Gas-Commission, vom 1. Januar f. J. ab den Preis des Leuchtgases von 25 Pf. auf 20 Pf. pro Cubikmeter, sowie denjenigen für Heiz- u. Gas von 20 auf 15 Pf. pro Cubikmeter herabzusetzen. Motivirt wird der Antrag damit, daß die durch Petroleum- und elektrische Beleuchtung dem Gas gegenüber veranlassende Concurrenz einen Stillstand in der Ausdehnung des Gaswerks herbeigeführt habe. Wenn auch durch diese wesentliche Preiserhöhung des Gases ein momentaner Ausfall in der Einnahme stattfindet, so sei dafür ein vermehrter Consum zu erwarten, da bei dem billigen Preise des Gases dem elektrischen Lichte gegenüber letzteres zu theuer sein würde. Der Gemeinderath genehmigt diese Herabsetzung. — Eine zweite Frage hat die städtische Gas-Commission beschäftigt, die Frage nämlich, inwieweit es angezeigt erscheine, städtischerseits elektrische Beleuchtung zu beschaffen. Veranlassung hierzu bot die Thatfache, daß verschiedene Private (die Herren C. Th. Wagner, H. Pitt) bereits elektrisches Licht eingeführt haben und andere Geschäftsinhaber beabsichtigen, demnächst ein Gleiches zu thun. Es trete daher die Frage heran, ob und unter welchen Bedingungen eine elektrische Centralstelle städtischerseits zu errichten sei und wie bei Gas auch an öffentliche Gebäude und Private Licht abgegeben werden könnte. Herr Director Winter ist deshalb ersucht worden, Studien

über diese Frage zu machen und die erforderlichen Reisen zu unternehmen. Aus diesem Grunde sei Herr Dr. Winter heute nach Darmstadt gereist, um mit einem dortigen Professor der Electrotechnik in Verbindung zu treten. Von einer elektrischen Beleuchtung des neuen Rathhauses empfiehlt die Commission zur Zeit noch abzusehen, event. könnte später noch eine solche veranlaßt werden. Die Beleuchtung des Rathhauses empfehle sich deshalb nicht, weil im Sommer bis zum Schlusse der Bureaustunden Licht nicht benötigt würde und dann nur kurze Zeit Beleuchtung erforderlich sei. Der Betrieb sei in diesem Falle ein unregelmäßiger; anders verhalte es sich mit Gasthäusern u. d. Das Rathhaus sei in zweckmäßiger Weise mit Gas zu versehen. Der Gemeinderath erklärt sich auch hiermit einverstanden. — Folgende von Herrn Stadtbaumeister Israel vorgelegten Gesuche: a. dasjenige des Herrn Rentners Franz Nothes, betr. Anlage eines Fensters im Sou terrain und Ausführung eines achtseitigen Anbaues auf seinem Grundstück Theodorstraße 1, b. des Herrn Hauptmanns a. D. v. Köhler, betr. Anlage einer Dungsgrube bei seinem Hause Sonnenbergerstraße 45, c. des Herrn Dr. med. Gustav Lehr, betr. Anlage eines russischen Stamms in der im Bau begriffenen Regel- und Wandelbahn auf seiner Besitzung Nerothal 8, werden auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Rentners Arthur Bodewig, betr. Errichtung eines Pferdealles mit Kutscherwohnung zu seinem Gebäude Byppelstraße 8, wird genehmigt, dagegen die Anlage einer Jauchegrube mit Rücksicht auf §. 30 der Polizei-Verordnung vom 13. October 1866 und weil die Grube in die projectirte Straße fällt, abgelehnt. — Herr Ingenieur Richter referirt hierauf über das Gesuch des Herrn Lünchermeisters J. A. Schiemer, betr. Neubau eines Wohnhauses auf seinem Bouterain Ecke der Walram- und Frankenstraße; dasselbe erhält die Genehmigung. — Weiter wird das Gesuch des Herrn Hoflieferanten Adolf Dams, betr. Einfriedigung seines Grundstücks an der Mainzerstraße, genehmigt. — Das Gesuch des Herrn Privatiers J. H. Baum, die Errichtung einer Einfriedigung auf seinem Grundstück an der Nicolassstraße betr., wird auf widerrechtliche Genehmigung begutachtet unter der Bedingung, daß Herrn Kaufmann W. Kinnenohl die unbehinderte Zufahrt zu seinem Lagerplatze in der bisherigen Weise auf die Dauer des zwischen ihm und Baum getroffenen Abkommens verbleibe und die Einfriedigung demgemäß verlegt werden muß. — Das Gesuch des Herrn Wilhelm Kinnenohl wegen Anpachtung des zwischen der Nicolass- und der Rheinbahnstraße belegenen Feldweges wird abgelehnt. Dem Petenten soll auch selbstgerichtlich aufgegeben werden, den von ihm ohne Berechtigung zur Lagerung von Kohlen benutzten Feldwegtheil zu räumen und dauernd frei zu halten. — Mit den von Herrn Ingenieur Richter vorgelegten und der Bau-Commission empfohlenen Bedingungen, betr. den Canal-Anschluß des der „Deutschen Vereinsbank“ gehörigen, Mainzerstraße 44 belegenen, Gebäudes an die städtische Canalisation, erklärte sich der Gemeinderath einverstanden. — Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß theilt dem Gemeinderathe mit, daß der Bezirks-Ausschuß von den Herren Sachverständigen in dem Enteignungs-Verfahren gegen Herrn Rentner L. Had ein weiteres Gutachten verlangt, und übersendet dem Collegium eine Abschrift der bezüglichen Verfügung des Bezirks-Ausschusses und des abgegebenen Gutachtens mit dem Ersuchen, sich schriftlich hierüber zu äußern. Die Stadtgemeinde hält an dem in der Had'schen Enteignungssache dargelegten Standpunkt auch dem neuerdings erstatteten Gutachten der Sachverständigen gegenüber fest. — Das Gesuch der „Barmherzigen Brüder“, betr. Neubau eines Wohnhauses mit Capelle auf ihrem Grundstück am Schülberg, wird unter der Bedingung des Herrn Bau Rathes Helbig, daß das Haus nicht höher als 13,75 Mtr. gebaut werden darf, auf Genehmigung begutachtet. — Das Gesuch des Herrn Architekten Fr. Wedel, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Baugrundstücke Nicolassstraße 30, wird auf Genehmigung begutachtet, nachdem die baustatutarischen Leistungen für das Baugrundstück und das benachbarte Grün'sche Grundstück (für letzteres als Vorlage) erfüllt sind. Vorerst ist das Gesuch gemäß §. 2 des Baustatuts abzulehnen. — Herr Rechtsanwält Dr. Vergas erucht als Bevollmächtigter des Herrn J. J. Siegwirth, die städtische Behörde möge bei der Königl. Polizei-Direction dahin wirken, daß von der gemachten Auflage wegen Anlage eines Zufahrtsweges zu dessen Gebäude an der Neubauerstraße Abstand genommen würde und der jetzige Zustand bestehen bleibe. Die vereinte Bau-Commission empfiehlt, der Polizeibehörde von der Aufschrift des Herrn Dr. Vergas Mittheilung mit dem Bemerken zu machen, daß der derzeitige Zustand nach wie vor als ein nicht zu rechtfertigender Mißstand zu betrachten sei und daß es wohl zweckmäßig erscheine, nach dem Neubau einen Ausgang für das Gebäude zu suchen. Nach Lage der Sache soll jedoch nicht darauf bestanden werden. — Die Anfuhr von Ballaststeinen vom Lagerplatze an der Neumühle nach der oberen Rheinstraße (nächst der Ringstraße) wird dem Mindestfordernden Aug. Ott und diejenige von Bindelies an den Mindestfordernden H. Wenz vergeben. — Die von Herrn Ingenieur Briz vorgelegten Kostenanschläge a) für den Bau des Canals in der Verbindungsstraße zwischen Emser- und Philippbergstraße (4200 M.), b) desgleichen in der verlängerten Rheinstraße von der Mainzer- bis zur Frankfurterstraße (1040 M.) werden genehmigt. (Schluß folgt.)

✓ (Öffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 9. November.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Meind. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Gerichts-Assessor Schröber. — Die Dienstadt Margarethe M. von Oberwies hat in dem kurzen Zeitraum von 14 Tagen, während sie bei einer hiesigen Frau in Diensten stand, außer drei Geldbeträgen ihrer Dienstherrschaft eine große Reihe von Gegenständen im Gesamtwerthe von 109 M. entwendet. Sie erhielt eine Gefängnißstrafe von 3 Monaten. — Wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit wurde der Schiffer Michael Al. von Wellmich zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. Die Verhandlung erfolgte unter Ausschluss der Öffentlichkeit. — Wegen Körperverletzung

war der Fabrikarbeiter Peter St. von Mammolshain von dem Königl. Schöffengericht zu 7 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Hiergegen wurde von Seiten des Amtsanwalts Berufung eingelegt, weil der Haupttheil der strafbaren Handlung des Angeklagten übersehen worden sei. Nach der heutigen Verhandlung ist der Sachverhalt folgender: Am 2. Mai d. J. war Kirchweihfest in Falkenstein, und Mammolshainer Einwohner, darunter der Angeklagte, befanden sich dort. Sie benahmen sich etwas sehr laut, so daß der Ortsdiener, als sie das Wirthshaus verlassen und auf den Heimweg sich begeben hatten, ihnen etwas nachging, weil er Excesse befürchtete. Unterwegs begegnete den Mammolshainern der Fabrikarbeiter Klostermann, welcher ungerufen sich in ihr Gespräch einmischte. Jene forderten ihn auf, wegzugehen, Klostermann aber beschloß, zu bleiben, und that auch eine Anmerkung, als ob er sich einen Gegenstand zum Schlagen holen wolle. Die fünf Burken hatten sich weiterbegeben nach der Wirthschaft der Frau Josbacher und den Vorfall schon wieder vergessen. Klostermann aber kam jetzt aus seinem Hause, stellte sich auf der Straße auf und begab sich später auch in der Richtung nach der J.ichen Wirthschaft, angeblich in der Absicht, die Leute zu ermitteln, die ihn vorher gestoßen hatten. Dort angekommen, wurde er von hinten gepackt, er selber weiß nicht von wem. Es ist aber erwiesen, daß ihm St. einen Stoß gab, in Folge dessen Klostermann niederfiel. Er stand aber sofort wieder auf, ging einige Schritte nach der J.ichen Wirthschaft zu, drehte sich plötzlich nach dem an der anderen Seite der Straße stehenden St. um, einen blinkenden Gegenstand in der Hand haltend. St. gab dem Klostermann abermals einen Stoß, daß Jener mit großer Heftigkeit mit dem vorderen Theil des Kopfes auf ein Paar steinerne Stufen aufschlug und eine bedeutende Verletzung davontrug. Von Seiten der Vertheidigung wurde versucht, nachzuweisen, der Angeklagte habe im Falle der Nothwehr gehandelt. Der Gerichtshof nahm dies jedoch nicht an, sondern verurtheilte den Angeklagten unter Aufhebung des Urtheils erster Instanz zu zwei Monaten Gefängnis.

(Der Bezirks-Ausschuß) erledigte in seiner vorgestrigen Sitzung u. A. folgende Fälle: Herr Friedrich B. in Wiesbaden hat mündliche Verhandlung beantragt, indem er seitens der hiesigen Polizei erhaltenen Vorbescheides auf seine „Klage“ wegen nicht ertheilter Baugenehmigung. Herr B. beabsichtigt, ein Gebäude an der Viebricherstraße zu errichten, von der Polizeibehörde ist ihm jedoch auf Antrag des Gemeinderathes die Baugenehmigung verweigert worden, weil es sich um den Anbau an eine nicht fertig gestellte Straße handele und der in diesem Falle erforderliche Dispens nicht gegeben werden könne. Herr B. vermochte nicht zu behaupten, daß die Viebricherstraße eine im Sinne des Gesetzes und des Ortsstatuts ausgebaute Straße sei, berief sich aber auf die mehreren anderen dortigen Anwohnern ertheilte Genehmigung bzw. Dispens und bat, aus Billigkeitsgründen auch ihm die Baugenehmigung zu ertheilen und von der von der Stadt geforderten Sicherheitsleistung von 58,800 M. abzusehen. Der Antrag des Herrn B. wurde abgewiesen, da die baupolizeiliche Genehmigung auf Grund bestehender Bestimmungen verweigert worden ist. — Herr Polizei-Präsident Dr. v. Strauß hat hier bei Berufung eingelegt gegen den Entschluß des Stadt-Ausschusses, nach welchem dem Herrn Aug. K. Sch. hier die Concession zum Kleinhandel mit feineren Spirituosen in Flaschen ertheilt ist. In der Entscheidung des Stadt-Ausschusses war das Bedürfnis zur Errichtung einer derartigen Verkaufsstelle an der Adolphstraße anerkannt worden, während die Polizeibehörde ein solches Bedürfnis nicht anerkennt. Der Bezirks-Ausschuß bestätigte das Erkenntnis des Stadt-Ausschusses. — Von drei Lehrern und einer Lehrerin in Hadamar war bei dem dortigen Gemeinderathe die Aufbesserung ihrer Gehälter beantragt, dieser Antrag aber abgelehnt worden. Hierauf haben die Geschickten dem Bezirks-Ausschuß ihre Sache vorgelegt und um dessen Eingreifen gebeten. Gleichzeitig führen die Geschickten unter Angabe ihrer Gehaltsbezüge an, dieselben seien so niedrig, wie in keiner anderen Stadt Nassaus. Der Gemeinderath von Hadamar erklärte diese Angabe als unrichtig, wie auch die Angaben über die Gehälter nicht der Wirklichkeit entsprechen, denn wenn die Naturalbezüge eingerechnet werden, sei das Ergebnis ein viel höheres. Die Königl. Regierung, welche um ihre Ansicht in der Sache gefragt worden ist, hält die zweite und vierte Lehrerstelle in Hadamar zur Aufbesserung um 100 bis 150 M. geeignet. Das Gutachten des Bezirks-Ausschusses ging dahin, daß die vierte Stelle eine Aufbesserung von 100 M. erfordere.

(Vortrag des Herrn Predigers Albrecht.) Das interessante Thema „Die Geschichte der Inquisition“ hatte am Montag Abend den geräumigen „Kaiser-Saal“ bis auf den letzten Platz mit Zuhörern gefüllt. Der Redner zeigte, wie mit den von der Kirche ausgeprochenen Glaubenssätzen (Dogmen) auch die Zahl Andersdenkender, „Ketzer“ genannt, mehr und mehr wuchs. Die über solche verhängten Strafen waren anfänglich meist Kirchenbuben. Später bestrafte man sie mit dem Tode und berief sich dabei auf Aussprüche einiger Heiligen. „Wenn wir unsere Nebenmenschen lieben“, so schloß man, „können wir nicht geduldig mitsehen, wie diese Millionen der Hölle verfallen; aus Liebe zu unseren Nebenmenschen müssen wir sie zwingen, in den Himmel zu kommen, und müssen diejenigen vernichten, welche uns dabei im Wege sind.“ In der Folge wurde ein Inquisitions-Tribunal feststehend errichtet. Im Jahre 1109 hat der mächtige Papst Innocenz III. das Inquisitions-Tribunal von Papstwegen allgemein eingeführt und erklärt, es sollten die Ketzer nicht nur mit Kirchenbuben, sondern auch mit weltlichen Strafen belegt werden. Anno 1110 schickte er den Simon von Montfort, um die Albigenser und Waldenser zu züchtigen. Auf dem lateranischen Concil (1215) wurde ausgesprochen, jeder Fürst, jeder König und Kaiser habe den Eid zu leisten, wenn er nicht selbst als Ketzer oder als Unterthäter der Keterei gelten wolle, daß er überall mit Feuer und Schwert die Keterei in seinen Ländern vertilgen will, und auf's Neue wurde jedem Bürger der Auftrag gegeben, jede Keterei anzugehen, oder er mache sich selbst der gleichen Schuld verächtlich. Redner unterschied zwischen alter und neuer Inquisition. Die ältere datirt von 1198 bis auf Ferdinand von Arragonien, die neuere von Ferdinand

von Arragonien bis in die neueste Zeit. Die Tortur in Preußen hat der große Friedrich zuerst abgeschafft, als er 1740 den Thron bestiegen hatte. Er hat diesen Schandfleck aus der Justiz entfernt, den die Inquisition in allgemeinen Gebrauch genommen. 1808 hat Napoleon in Spanien die Tortur abgeschafft und 1812 die Inquisition. Als aber 1814 Ferdinand VII. wieder in's Land kam und auf den Thron, führte er die Inquisition wieder ein und berief den 45. Großinquisitor. Das dauerte bis 1820, wo man den König davonjagte und mit ihm den Großinquisitor und das schandwürdige Institut. Redner erinnerte an die Verdammungs-Urtheile verschiedener Lehrmeinungen, welche Pius IX. in seiner Encyclica aussprach, und drückte zum Schluß die Ansicht aus, es sei ja wohl anzunehmen, daß unter den Wüthertümern der Inquisition Viele waren, welche unbedingt glaubten, daß sie Recht thaten; „sie waren Werkzeuge eines blinden Fanatismus, wir müssen nicht sagen, daß sie im Grunde ihrer Seele total verdorbene Menschen waren, nur der Fanatismus hat sie so weit gebracht. Es ist also nicht gleichgültig, ob das Volk mehr und mehr aufgeklärt wird. Es ist nicht gleichgültig, daß der Mensch mehr und mehr zur Humanität geführt wird und das Wort zur Wahrheit wird: „Mehr Licht!“ — Der nächste Vortrag über „Maria Stuart“ findet am nächsten Montag Abend statt.

(Das Concert des Männergesang-Vereins „Aller Union“) zur Feier seines Stiftungsfestes am letzten Samstag im „Königs-Saal“ veranstaltet, lieferte zunächst durch einen überaus reichen Beifall den ercenten Beweis, wie fest die Sympathien wurzeln, welche der Verein sich in der hiesigen Einwohnerschaft zu erwerben verstanden hat. Diese wohlwollenden Gesinnungen rechtfertigte der gelungene Verlauf des Abends. Die gesanglichen Leistungen standen durchweg auf achtunggebietender Höhe, und wenn hier von einer Ausführung der einzelnen Piesen abgesehen wird, so möge man darin den Ausdruck dafür finden, daß ihre stimmungsvolle Wiedergabe die Liebe zum Gesang, sowie das Können der Mitglieder und ihres firebarmen Dirigenten Herrn Geisenhofer in das beste Licht setzte. Die Quartette, Duette und Sologefänge gaben den Bekannten, durch prächtige Stimmmittel ausgezeichneten Mitgliedern des Vereins Gelegenheit zur schönsten Entfaltung und das animirte Publikum ward nicht müde, dieselben ebenso wie den Gesamtschör durch rauschenden Beifall auszuzeichnen. Neben den bewährten Solisten Herren Th. Sch. und J. W. war es ein junger Anfänger, Herr F., welcher, Dank einer ihm eigenen wohlklingenden, umfangreichen Bassstimme, zu schönen Hoffnungen berechtigt. Auch die bisher-Vorträge fanden sammtlich dankbare Zuhörer. Alles in Allem: das Fest der „Aller Union“ schloß sich würdig den vorangegangenen an, wozu auch der dem Concert sich anschließende Ball zu seinem Theile beitrug.

(Die Wohlthätigkeits-Vorstellung zum Feste der deutschen Reichs-Waisenhäuser) war leider nicht so stark besucht, als es in Anbetracht des guten Zweckes zu wünschen gewesen wäre. Das reichhaltige Programm, eröffnet durch einen von Herrn J. C. Glücklich gehaltenen, von Fräulein Marie Keiber gesprochenen Prolog, bot verschiedene Männerchöre, welche von dem „Synagogen-Gesangsverein“ unter der trefflichen Leitung des Herrn C. Koch vorzüglich vorgetragen wurden, ferner Soli für Waldhorn und Geige. Sowohl der Hornist, Herr Scharr, Mitglied des kgl. Theater-Orchesters, als auch der Violinist, Herr S. Kaltwasser, kgl. Kammermusiker, erwiesen sich als Virtuosen ihres Faches; ein gleiches Lob gebührt Herrn L. G. für seinen Jithervortrag. In dem Herrn W. F. lernte man einen Jünger Gumbelands kennen, der bereits recht tief in die Geheimnisse des Gedankenlebens eingedrungen ist. Die antiphrastischen Experimente desselben fanden reichen Beifall. Der darauffolgende Ball hielt die Gesellschaft bis zum frühen Morgen zusammen.

(Verein für volksverständliche Gesundheitspflege.) Es wird uns mitgetheilt, daß Herr Carl Griebel in seinem heute im „Königs-Saal“ stattfindenden Vortrage die zeitgemäßen Bestrebungen gegen den Mißbrauch geistiger Getränke und die diesen Zweck unterliegenden Eröffnungen von Volks-Kaffeeschänken besonders hervorheben wird. — Gleichzeitig ist berichtigend zu bemerken, daß der Redner Lehrer arznei-loser Heilweise ist.

(Missionen-Vorträge.) Die Vorträge des Herrn Missionars Ernst Janfrüchte werden nicht Dienstag, sondern Freitag Abends 8 Uhr im „Evangelischen Vereinshause“, Platterstraße 2, stattfinden und zwar der nächste am 12. d. Mts.

(Immobilien-Versteigerung.) Bei der vorgestrigen Versteigerung von Immobilien der Erben der verstorbenen Joh. Carl Wilh. Bedel Eheleute blieben Lebbliebende auf das dreistöckige Wohnhaus Sonnenstraße 24, taxirt zu 100,000 M., Herr Hermann Petmedy mit 120,000 M., das dreistöckige Wohnhaus Adelsbaldstraße 40, taxirt zu 65,000 M., Herr Carl Bedel mit 59,000 M., das dreistöckige Wohnhaus Adelsbaldstraße 37, taxirt zu 60,000 M., Herr Christian Bedel mit 57,200 M., das dreistöckige Wohnhaus Albrechtstraße 25a, taxirt zu 75,000 M., Herr Christian Bedel mit 63,500 M., das dreistöckige Wohnhaus Albrechtstraße 21a, taxirt zu 40,000 M., Herr Carl Bedel mit 30,000 M., das dreistöckige Wohnhaus an der Ecke der Adolfsallee und der Albrechtstraße, taxirt zu 110,000 M., Herr Christian Bedel mit 96,000 M., das dreistöckige Wohnhaus Walramstraße 4, taxirt zu 33,000 M., Herr Hermann Petmedy mit 25,000 M., 11 Ar 72,50 Du.-M. Garten am Dogheimerpfad, taxirt zu 11,720 M., Herr Hermann Petmedy mit 11,850 M., 2 Ar 21,25 Du.-M. Bauplatz an der Ecke der Walram- und Frankenstraße, und 37,50 Du.-M. Bauplatz an der Ecke der Walram- und Hermannstraße, beide zusammen zu 4660 M. taxirt, Herr Fritz Müller mit 8500 M., 16 Ar 13,50 Du.-M. Acker „Auf der Baim“ (am Rinkel der Viebricherstraße), taxirt zu 6450 M., Herr Hermann Petmedy mit 6450 M., 16 Ar 42,25 Du.-M. Acker „Rechts dem Schierkeimerweg“ 3r Gew., taxirt zu 6570 M., Herr Carl Bedel mit 6570 M., 22 Ar 81 Du.-M. Acker „Hofstraße“, taxirt zu 1370 M., Herr August Romberger mit 1355 M., 9 Ar 88 Du.-M. Acker „Agelberg“ 4r Gew., taxirt zu 590 M., Herr Feldgerichtschöffe Wilhelm Kraft mit 590 M.

(Zur Frage der Ueberbürdung der Schüler.) Infolge des Artikels in vorstehendem Blatt (S. No. 262 des „Wiesbadener Tagbl.“) empfangen wir von Herrn Realschul-Lehrer Adolf Gut eine Zuschrift, in welcher es heißt: „In der hiesigen hiesigen Realschule wurde bisher im Freihandzeichnen dagegen (Classe IV und III: Constructionen in der Ebene, Classe II und I: Projectionen) belief sich die Zeit, innerhalb welcher ein Schüler dieser Klassen im vorigen und laufenden Schuljahre seine häusliche Aufgabe lösen konnte, im Durchschnitt auf wöchentlich eine halbe Stunde. Die betreffende Aufgabe wurde vorher in der Schule auf das Eingehendste erklärt und besprochen und die ganze Aufgabe meistens in ausführlichster Weise durch den Lehrer an der Schultafel vorconstructirt. Haben einzelne Schüler vielleicht länger als die angegebene Zeit darauf verwandt, so lag eben die Ursache an ihnen selber, zumest aber wohl in anderen, hier nicht näher zu erörternden Umständen. Wenn das „Kunstwerk“ nicht geriet, so trat durchaus nicht das „repetitio est mater studiorum“ in Kraft; im Gegentheil: ich habe sogar strengstens verboten, eine Arbeit ohne meine ausdrückliche Erlaubnis, die ich nur in Ausnahmefällen erteilt habe, nochmals zu fertigen. Der Herr Artikelschreiber kann sich indessen über das „Bogenzeichnen“ (I) trösten; zu seiner Beruhigung kann ich ihm mittheilen, daß die bisher im Interesse der Sache gegebenen häuslichen Aufgaben im Lineargeichnen nach anderer Einrichtung zukünftig in Wegfall kommen werden. Weit mehr aber hätte derselbe im Interesse der Sache selbst, sowie der Realschule gehandelt, wenn er sich vorher etwas genauer informirt, wie weit seine Angaben auf Wahrheit beruhen, und seine Beschwerde entweder bei dem betr. Lehrer selber oder bei dem Director der Anstalt vorgebracht hätte.“

(Besitzwechsel.) Herr Landwirth Heinrich Schaad hat von Fräulein Marie Eleonore Stuber einen Bauplatz „Auf der Vain“ 4r Gewann (verlängerte Moritzstraße) für 10,404 M. und einen ebensolchen belegenen Bauplatz von den Herrn Anton und Carl Schöll für 10,574 M. gekauft.

(Aus Sonnenberg), 8. November, wird uns berichtet: In der gestern hier selbst abgehaltenen Sitzung des Gaurathes des „Rhein-Taunus-Gaues“ wurde die Drucklegung der Gau-Satzungen, der Verband derselben in je 2 Exemplaren an die einzelnen Vereine, die Anschaffung des Böttcher'schen Niederbuchs für die Vereine und die Anmeldung des Gaues, weil bereits nahezu 1000 Mitglieder zählend und weitere Anmeldungen von Turnvereinen vorauszuversetzen sind, in den Mittelschleiftrich beschlossen. In der hierauf unter der Leitung des Gaurathes, Herrn Louis Heuser (Wiesbaden), in der Turnhalle der Turngemeinde abgehaltenen Gau-Vorturnerschule wurde von 45 Theilnehmern nach Burt'scher Methode an Red, Barren und Pferd geturnt. Frei- und Ordnungsübungen vorgenommen und dann im Locale „Zur Einheit“ eine Gau-Vorturner-Verammlung abgehalten. In derselben theilte man den Gau in drei Bezirke, wählte die Herren Wilhelm Lenz und Fris Rau (Jbstein), Rudolf Lang (Sonnenberg), August Will (Rambach), Joseph Berlebach (Winkel) und Carl Fuß (Dohheim) zu Bezirks-Turnwarten bzw. deren Stellvertreter und Herrn Heinrich Jahn (Wiesbaden) zum Schriftwart der Gau-Vorturnerschule. Bezüglich der bei Gausfesten und Gaurathsfahrten abzuhaltenden Wettturnen wurde beschlossen, dem Wettturnen wie bisher die „Deutsche Wettturn-Ordnung“ zu Grunde zu legen und die einzelnen gewünschten Abänderungen nach eingehender Prüfung durch die Vereine dem Beschlusse eines späteren Turntages anbeizugeben. Nach erschöpfter Tagesordnung verweilten die Turner bei frohem Lied und launiger Rede noch ein Stündchen und dann wurde seitens der Turnwart und Vorturner der auswärtigen Vereine der Heimmarich mit dem Bewußtsein angetreten, sich an erster Arbeit mit frischem fröhlichem Sinne zu Nutz und Frommen ihrer Vereine theilhaftig zu haben.

(Aus Schierstein), 9. November, wird uns berichtet: Am Sonntag Vormittag zu früher Stunde bettelte ein Handwerksbursche bei einer hiesigen Wittwe. Mit ihm verschwand auch das Portemonnaie der Frau mit ca. 8 M. Inhalt. Verfolgt und eingeholt, fand man bei dem Verdächtigen zwar weder Börse noch Geld, zeugen aber wollten gehen haben, wie derselbe in der Nähe des alten Bachs Etwas von sich geworfen hatte. Man forschte nach und fand in der angegebenen Gegend den leeren Geldbeutel und in einiger Entfernung davon den größten Theil des vermischten Geldes. Unter diesen Umständen wird dem Burschen Zeugen nichts nützen, er vielmehr des Diebstahls überführt werden können.

(Aus Dohheim), 8. November, wird geschrieben: Unser Markt erfreute sich heuer trotz des ungünstigen Wetters eines sehr lebhaften Besuchs. Ein großes Contingent stellten wie alljährlich die Städte Mainz und Wiesbaden. Die Verkäufer klagen über schlechte Geschäfte, bessere machten jedoch die Wirthschaften, wo der vorzügliche Reue allenthalben eine animirte Stimmung hervorruft. Der Pferdemarkt war sehr gut befahren.

Kunst und Wissenschaft.

(Frankfurter Stadttheater.) Angesichts des großen Erfolges, welchen das Gastspiel von Mr. R. D'Oyly Carte's englischer Opern-Gesellschaft im Frankfurter Opernhaus errungen, sah sich die Intendanz desselben veranlaßt, eine weitere Vereinbarung zu treffen, der zufolge die Gesellschaft noch an zwei Abenden gastiren wird und zwar Mittwoch den 10. und Donnerstag den 11. November. An beiden Tagen wird außer der mit so lebhaftem Beifall aufgenommenen Burleske-Oper „Der Mikado“ noch eine einactige Novität „Im Schwurgericht“ zur Darstellung kommen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Aus dem Reiche.

(Der Kronprinz), höchstwelcher auf seiner Rückreise von Italien an den Hochzeits-Festlichkeiten in Weimar und am Sonntag an der Domweihe in Merseburg theilgenommen hatte, ist am Sonntag Abend wohlbehalten wieder in Berlin eingetroffen.

(Die bulgarische Volksvertretung) hat der Regentenschaft auf deren Botschaft eine Antwort ertheilt, in welcher die Abgeordneten bestätigen, daß die Regierung unglaubliche Bemühungen zum Schutze der Landesgesetze, der Rechte der Staatsbürger und der Ordnung und Ruhe im Lande bewiesen hat und äußern ihr vollstes Vertrauen zur Regentenschaft. Sie sind gänzlich überzeugt, daß die Regenten mit derselben Selbstaufopferung die Staatsgeschäfte auch weiter führen werden, bis der für den vacanten bulgarischen Thron durch die Nation Erwählte bestimmt ist. — Der Pester Correspondent des „D. T.“ telegraphirt seinem Blatte, er sei in der Lage, durchaus authentisch zu melden, daß Oesterreich-Ungarn eine freundschaftliche Anfrage an das Petersburger Cabinet gerichtet hat, welchen Candidaten es für den bulgarischen Thron in Vorschlag bringe. — Prinz Waldemar von Dänemark lehnte die Candidatur für den Thron Bulgariens ab.

Bermischtes.

(Unterschlagungen.) Nach genauen Feststellungen des Ober-Rechnungsprocurators Kreuder aus Darmstadt, der zur Untersuchung der Sache eigens delegirt wurde, hat der ehemalige hiesige Calculator und Rechner der Quinitus- und Christophstriche zu Mainz, Frankfurt, der sich in Köln erhängte, 19,500 M. unterschlagen. Die Buchführung war eine äußerst überliche, sodaß der untersuchende Beamte eine große Arbeitslast zu überwäligen hatte.

(Verurtheilte Striker.) Das Gewerbegericht in Aachen verurtheilte 53 strikende Schriftsetzer wegen plötzlicher Arbeitsniederlegung zum Schadenersatz und zur Tragung der Kosten.

(Hinrichtung.) In Berlin wurde am Montag Früh der Mörder der Schiffing'schen Eheleute, der 27jährige Gottfried Keller, hingerichtet.

RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

Es ist nicht Jeder in der Lage, viel Geld auszugeben, sei man daher zur rechten Zeit vorsichtig. Alle, welche an diesem Blut und in Folge dessen an Hautausschlag, Blutanbruch nach Kopf und Brust, Hämorrhoiden u. Leiden, sollten nicht veräumen, durch eine Reinigungscur, welche nur wenige Pfennige pro Tag kostet, ihren Körper frisch und gesund zu erhalten. Man nehme das hierzu beste Mittel, Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, erhältlich à Schachtel 1 M. in den Apotheken und achte genau auf den Namenszug R. Brandt's. (M.-No. 8900.) 522

Nächste Anerkennung.

Ihr Malz-Extract habe ich speziell nach seiner Zusammensetzung und Wirkungsart geprüft und empfehle selbiges sowohl gegen katarrhalische Affectionen der Athmungsorgane als auch gegen chronisch entzündliche Zustände der Lungen und des Kehlkopfes, gegen anhaltenden, quälenden Hustenreiz und beginnende Tuberculose.

Dr. Michaelis, pract. Arzt.

Huste-Nicht

Nur acht mit dieser Schutzmarke:

Malz-Extract in Flaschen à M. 1, 1.75 und 2.50. Caramellen in Beuteln (niemals lose) à 30 und 50 Pfg. Zu haben in Wiesbaden bei August Engel. 50

Nur heute, heute! Große Teppich-Versteigerung

im „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15.

Günstige Gelegenheit für billige Einkäufe und Weihnachtsgeschenke, worauf das verehrte Publikum besonders aufmerksam mache.

Wilhelm Klotz, Auctionator.

Das neueste Seidengewebe ist L'hambra. Wir empfehlen diesen reinseidenen Stoff für elegante Roben zum Preise von M. 3.50 das Meter und übernehmen vollständige Garantie für gutes Tragen.

15927 **Blumenthal & Lilienstein,** Webergasse No. 23.

Betteinlagen aus Koffhaar mit Wasserbehälter (D. R. P. 3579), bei jetziger Jahreszeit die einzig zweckmäßige Unterlage für Kinder und Erwachsene. Alleinverkauf bei H. Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 15822

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seiden-Stoffe nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 11521

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Kleiderknöpfe, Metall-, Lava- und Steinnussknöpfe,
Perl-Besätze, farbige Schürzen-Besätze
zur Hälfte der ausgezeichneten Preise.

W. Ballmann, Langgasse 13.

17214

Hemden nach Maass

Qualität I	II	III
Mk. 4	Mk. 5	Mk. 6

16466

in vorzüglichster Ausführung

38 Wilhelmstrasse 38.

Rosenthal & David,
Herren-Bazar.

Jeden Mittwoch

und

jeden Samstag

Reste in Rüschen,

Reste in Spitzen,

Reste in Besätzen,

Reste in Passementerieen

zu ganz ausserordentlich billigen Preisen.

Die Muster aus meinen Reise-Collectionen, worunter hochelegante **Tabliers, Tailen-Garnituren** etc., liegen ebenfalls an obengenannten Tagen zum Verkaufe aus und bieten zu ganz besonders vortheilhaften Einkäufen Gelegenheit.

Carl Goldstein,
7 Webergasse 7.

14964

Bielefelder Leinen-Manufactur erster Fabrik — Wäsche nach Maass! 9 Taunusstr. C. A. Otto. 20553

Auf jedem einzelnen Stück ist der frühere und jetzige Preis angegeben.

Grosser Kleiderstoff-Ausverkauf

Webergasse 2, J. Bacharach, „Hotel Zais“.

Offerire:

per Meter

110 Ctm. breiten reinwollenen Cheviot in schwarzer und bunter Farbe à Mk. 1.50.
 100 „ „ carrirten Kleiderstoff (Nouveauté) à „ 1.20.
 48 „ „ Peluche 1^a Qualität à „ 3.50.

Alle gemusterte Kleiderstoffe, sowie alle Sommer-Kleiderstoffe werden, so lange der Vorrath reicht, **bedeutend unterm Fabrikations-Preis** abgegeben.

17119

Verschiedene Roben sind mit Preis in meinen Schaufenstern zur Ansicht ausgestellt.

Kirchgasse 49. **Hamburger Engros-Lager,** Kirchgasse 49.

Federnbesätze in allen Farben.

Pelzbesätze in verschiedenen Breiten und Qualitäten.

Wollene Peluche und Krimmer.

Kirchgasse 49. **S. Blumenthal & Co.,** Kirchgasse 49.

17577

Jagdwesten für Herren, reine Wolle, Mk. 2.75, feinere Qualitäten in größter Auswahl

zu sehr billigen, aber festen Preisen.

Mainz, Ludwigstraße 21/10.

W. Thomas, Webergasse 23.

ZURÜCKGESETZTE STICKEREIEN ungewöhnlich billig bei 13060
 W. Heuzeroth, gr. Burgstrasse 17.

Patentirte Thürschliesser,

pneumatischen und hydraulischen Systems, welche das Zuschlagen der Thüren verhindern und dieselben geräuschlos, aber sicher schließen, halte ich in verschiedenen Größen bestens empfohlen.

L. D. Jung, Langgasse 9. 16840

Den hochgeehrten Herrschaften zur ergebensten Anzeige, daß sich die **Schuhwaaren-Reparatur-Anstalt Hermannstrasse 9** befindet. Alle vorkommende Arbeit wird bei soliden Preisen pünktlich besorgt.

J. Lippe, Schuhmacher,

Hermannstraße 9, Seitenbau links, Parterre.

17257

15912

Welchhalb farb Perg

17370

Chr. schiebe Garan

14884

Tuch-Handlung.

Buckskin und Hammgarne,
Herbst- und Winter-Paletot-Stoffe,
wollene Bett-Decken,
Reise-Decken, Plaid's,
Herde-Decken

empfehlen in großer Auswahl

H. Lugenbühl,

6 kleine Burgstrasse 6,

Badhaus zum „Cölnischen Hof“. 11288

Schirme kauft man am besten und
billigsten in der Fabrik selbst
aus erster Hand.

Schirm-Manufactur F. de Fallois,
20 Langgasse 20.

Reise und
prompte Bedienung.

Heberziehen und Reparieren
eines Schirmes in
einer Stunde.

16784

Stickereien, Korbwaaren,
Holzschnitzereien und Kurzwaaren,
alle Materialien für Handarbeiten

in bester Qualität empfiehlt billigst

Conrad Becker,

15040 Langgasse 53 am Kranzplatz.

Lederschuhe mit Holzsohlen

mit und ohne Filzfutter, niedere M.-Schnürstiefel 3 Mk.,
hohe 3 Mk. 30 Pf., mit 2 Schnallen 3 Mk. 50 Pf., feinere
Stiefel nach Maass empfiehlt

W. Kölsch,

Schuh- und Holzschuh-Fabrikant,
Wellritztstraße 3, Hths., 1 Tr. 15912

Flaschenpapiere:

Weiss	per 5000 Bogen Mk.	12.50,
halbweiss	" 5000 "	10.50,
farbig	" 5000 "	14.50,
Pergament	" 5000 "	17.—

C. Schellenberg, Goldgasse 4,
Papier-Lager.

17370

Amerikanische Waldsägen,

Schrot- und Spaltsägen mit Angeln und Ohren in ver-
schiedenen Bahnungen empfiehlt in größter Auswahl unter
Garantie für jedes Stück

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,

14884

2c Kirchgasse 2c.

Rothe Kreuz-

3569 Geld-

Ganzes
Loos

Lotterie.

Gewinne.

5 M. 20 Pf.

Ziehung in Berlin
bestimmt

am 22. und 23.
November.

Hauptgewinne: Mk. 150,000, 75,000,
Mk. 23,000, 20,000 u.

baar nur Geldgewinne baar.

1/2 Loos 3 Mk., 1/4 Loos 1 1/2 Mk.

General-Debit Wiesbaden: **de Fallois,**
20 Langgasse 20. 17757

Geld-Lotterien.

Ziehung: 22., 23. und 24. November.

Rothe Kreuz-Lotterie 5 Mk., Oppenheimer
Dombau 3 Mk., Kölner Dombau 3 Mk. Rück-
porto 10 Pf., jede Liste 20 Pf. Hauptgewinne:
150,000, 75,000, 30,000, 20,000 Mk.
baar Geld. Für 10 1/2 Mk. obige 3 Loose und
3 Listen. Preussische Lotterie-Loose empfiehlt

A. Eulenberg, Haupt-Collect.,
Elberfeld.

362
(H. 66120.)

aller Geldgewinne sofort

Musverkauf.

Da ich am 1. Januar meine Wohnung verändere
und mein Möbel-Lager gänzlich aufgebe,
so verkaufe ich sämtliche noch auf Lager habende
Holz- und Polstermöbel zu und unterm Selbst-
kostenpreis. Besonders empfehle ich eine elegante
eichene Speisezimmer-Einrichtung,
bestehend in 1 gr. Buffet, 1 Ausziehtisch
für 18 Personen, 1 Divan mit hoher Rücken-
lehne u. Spiegelansatz, 1 Anrichtentisch, 1 Servir-
brett, 1 hochf. bronz. Spiegel und 12 hoch-
lehnige Rohrstühle, ferner mehrere Garni-
turen Polstermöbel, Chaise-longue, Kanape,
Sessel, polirte, lackirte und eiserne Betten, sowie
einzelne Theile, einige Dtd. Rohrstühle, 18 eichene
Gehimmertische, 1 Brandkiste, 1 gebr. Schreibpult,
Küchen-, Kleider- und Consolschränke, 3 Herren-
Schreibbureau, 4 Secretäre, Waschkommoden und
Nachtische mit und ohne Marmor, ovale und vier-
eckige Tische, große Auswahl in Spiegel mit Gold-
und Holz-Rahmen, spanische Wände, Klavierstühle,
Küchergallerien, Möbelfeststoff, Zwilche, Varchente,
Koffhaare, Bettfedern u. s. w. Einzelne Gegen-
stände eignen sich sehr gut für Weihnacht's-
Geschenke und werden jedem Käufer auf Wunsch
bis dahin aufbewahrt.

17240

Chr. Gerhard, Mühlgasse 4.

Deckbetten 15 Mk., Kissen 5 Mk., Strohsack 5 Mk.,
Matratzen und Bettstellen billig zu haben Kirchgasse 7. 17183

Gefällige Aufträge

zur

Anfertigung von Wäsche aller Art für Weihnachten

bitten wir uns baldigst ertheilen zu wollen.

Geschwister Strauss,

Weisswaren- und Ausstattungs-Geschäft,
kleine Burgstrasse 6 im „Kölnischen Hof“.

17455

Ausverkauf.

15539

Das von uns vor ca. 10 Jahren gegründete **Strumpf- und Tricotagen-Geschäft** geht im Frühjahr kommenden Jahres in den **Alleinbesitz** unseres

Herrn Franz Schirg

über, und veranstalten wir desshalb zur bequemerer Auseinandersetzung von jetzt bis Weihnachten einen **Ausverkauf unseres Gesamt-Waaren-Lagers.**

Dasselbe ist, unserem Geschäftsprinzip zufolge, mit nur **guten Qualitäten** zu **entsprechend billigen, offen verzeichneten** Preisen auf das Reichhaltigste sortirt, und gewähren wir auf alle unsere bewährten und eingeführten Qualitäten in **Unterzeugen, Herren-Socken, Kinder- und Damen-Strümpfen, Tricot-Tailen, Tricot-Knaben-Anzügen und Mädchen-Kleidchen** etc. etc., sowie **Woll- und Phantasie-Waaren**, worunter alle Neuheiten der Saison, einen

Rabatt von 10%.

Restparthien von Unterzeugen, Socken und Strümpfen, wobei wir besonders auf prachtvolle, **echt englische Qualitäten** aufmerksam machen, **Knaben-Anzügen** in gestrickt und Tricot, **Mädchen-Kleidchen, Tricot-Tailen, Kaputzen** etc. etc. werden zu und unter Einkaufspreisen abgegeben. — **Verkauf nur gegen Casse.**

Echt Dr. Jäger's Normal-Artikel zu den ab Fabrik vorgeschriebenen Verkaufspreisen.

Schirg & Cie., Webergasse 1, im „Nassauer Hof“.

Weihnachts - Bestellungen

in Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche, sowie Monogramm-Stickereien

erbitte ich mir möglichst frühzeitig.

Friedrich Bickel, Wilhelmstrasse 34.

17145

Kinderwagen

in nur feineren Sorten sehr billig
auf Abzahlung bei 8862
Chr. Gerhard, Rühlaffe 4.

Im Anfertigen von Damen- und Kinder-Garderoben
in und außer dem Hause empfiehlt sich
17916 **E. Philippi, Kleidermacherin, Röderstraße 41.**



Alleinige Agentur des Nordd. Lloyd
in Bremen u. bei
(Original-Preise.) **J. Chr. Glücklich,**
17591 6 Nerostraße 6.

Strickwolle in guten Farben und Qualitäten empfiehlt
13061 **W. Heuzeroth, grosse Burgstrasse 17.**

Zweig-Geschäfte:
Nürnberg.
Augsburg.

Feste Preise.

S. Guttman & Co.,

Wiesbaden, 8 Webergasse 8.
Eingegangene Neuheiten

Düsseldorf.
Frankfurt a. M.
Köln a. Rh.

Reelle Bedienung.

114

Herbst- und Winter-Saison 1886/87

erschiedenen Modestoffe in Wolle, Sammet und Peluche, deren Mannichfaltigkeit allen Wünschen Rechnung trägt und die bei gleich guter Qualität

Niemand so billig verkauft.

Als hervorragend neu und billig offeriren:

Neueste Wollen-Mode-Stoffe.

55/56	Ctm.	Crêpe Jacquard , einfarbiger Wollenstoff in 20 neuen Farben	Meter 45 Pf.
100	"	Cheviot Mouliné , dicker Winterstoff mit Reize u. Kunstgarn-effecten	Meter Mk. 1.20.
100/105	"	Reinwollene Serge, Foulé und Armure , drei hervorragende uni Genres in festgeschlossener Bindung u. allen neuen Farbentönen	Meter Mk. 1.30—50.
105	"	Vecuna noppé , neuester, eleganter Herbst-Costümstoff von unverwüsthlicher Dauer	Meter Mk. 1.40.
105	"	Reinwollene Plaid-Caros in neuesten Dessins zu Haus- und Straßenkleidern	Meter Mk. 1.80—2.—
105	"	Reinwollene Tuch-Flammé , panamaartiges Gewebe in dunklen und bunten Reize-Effecten	Meter Mk. 1.80.
105	"	Reinwollene Bagdad , englischer Herrenstoff-Geschmack in neuesten mittelgroßen Caro's	Meter Mk. 2.—
105/110	"	Reinwollene Cachemir-Electa , zwei hochfeine, lüsterreiche Qualitäten in apartesten neuen Farbentönen	Meter Mk. 2.—2 1/2.
105/110	"	Reinwollene Damentuche in zwei Qualitäten und allen erdentlichen neuen Farben	Meter Mk. 2.—2 1/2.
105/110	"	Reinwollene Hautes Nouveautés in abgepaßten Roben mit gestickten Einfügen und Verzierungen, sowie alle für die Saison erschienenen Neuheiten in einfarbig und Fantasiegewebe vom Stück sehr billig.	

!! Ausputzstoffe!! in glatten, gestreiften und carrirten Seidenpeluchen Meter von Mk. 3 1/2 an.

Schwarze, reinwollene Costüm-Stoffe.

105/110	Ctm.	Echtschwarze reinwollene Cachemire singlé , bewährt im Tragen	Mtr. 80 Pf., M. 1, 1 1/4, 1 1/2—2.
110/120	"	Echtschwarze reinwollene Cachemir double , bewährt im Tragen	Meter Mk. 2, 2 1/2—3.
105/10	"	Echtschwarze reinwollene Fantasiestoffe in Crêpe, Armure, Cachemire des Indes, Cheviot, Madagascar etc.	Mtr. Mk. 1 1/2, 2, 2 1/2—3.

Schwarze Garantie-Rein-Seiden-Stoffe.

Grosse Gelegenheits-Einkäufe.

55/56	Ctm.	Schwarze reinseidene Grosgrains , solid im Tragen	Meter Mk. 2 1/2.
55/56	"	Schwarze reinseidene Merveilleux , solid im Tragen	Meter Mk. 3, 4—5.
55/56	"	Schwarze reinseidene Satin de Lyon , solid im Tragen	Meter Mk. 3, 3 1/2, 4.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Wert:

Dr. Retan's Selbstbewahrung.

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 2720) 331

Prehn's Sand-

mandelkleie

ist das vornehmste Toilettemittel gegen Mitesser, Finnen, Pickeln, Rötze und Schärfe in der Haut etc. Büchse à 1 Mk. allein echt bei Carl Brühl jr., Wilhelmstraße 36, Louis Schild, Langgasse 3, A. Berling, gr. Burgstr. 12, Anton Cratz. (H. 310649) 352

34 Nerostraße 34.

Stets auf Lager: Sopha's, Chaises-longues, sowie vollständige Betten und einzelne Theile derselben, als: Koffhaare-, Seegras-, prima Woll- und Strohmatten, Deckbetten, Kissen u. s. w. gut und preiswürdig.

Gleichzeitig empfiehlt sich Unterzeichneter im Ausarbeiten von Möbel, Betten und im Tapezieren bei solider und reeller Bedienung. W. Egenolf, Tapezirer. 28

Eiserne Bettstellen,

fräktig, à 7 Mark 50 Pfg. und höher bei Justin Zintgraf, 16138 3 und 5 Bahnhofstraße 3 und 5.

Empfehlung für Landwirthe.

Durch Dampfbetrieb wird Mittwoch und Donnerstag Frucht bei mir geschrotet. 16082 A. Honsack, Dohheimerstraße 48 b.

Doppelt gereinigten

Medicinal-Leberthran,

ärztlich empfohlen und mild im Geschmack, empfiehlt Louis Schild, Langgasse 3. 17142

Rheingauer Tafel-Aepfel,

anerkannt das beste Obst, diverse feinste Sorten, liefert in jedem Quantum stets billigt

Fr. Heim,

2a Wörthstraße 2a, Ecke 30 Dohheimerstraße 30 13421 („Stadt Weissenburg“).

Von heute ab täglich frischen Berliner Pfannkuchen in der Feinbäckerei von 17702 W. Mayer, Moritzstraße 22.

Spiegel- Hotel „zum Hahn“, Spiegel- gasse 15. gasse 15.

Vorzügliches Münchener Löwenbräu. Kf. Frankfurter Exportbier. 17183

Berliner Weissbier

empfiehlt echt

17127 Restaurant Weltner, Saalgasse 32. NB. Auch außer dem Hause in Originalflaschen.

Restauration Adolphshöhe.

Selbstgekelterten Apfelwein, verschiedene Biere und gute Weine. Localitäten für Vereine und Gesellschaften zur Abhaltung von Festlichkeiten. Auch steht ein Piano zur gefl. Benützung. Billige Preise. Adolph Schiebener. 17603

Weiß-Wein

die Flasche zu 60 und 90 Pfg. empfiehlt als sehr preiswürdig 16879 C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Margaretha Wolff, Neugasse 11,

empfiehlt: 17164

Weisswein	per 3/4 Str. = Flasche Mk.	— 60.
Gewürz-Traminer	" " " "	1.
Ingelheimer Rothwein	" " " "	1.40.
ditto	" " " "	— 90.

Kaffee-Lager & Kaffee-Brennerei.

Kirch- gasse 49. Ph. Schlick, Kirch- gasse 49.

Beste, billigster Bezug

für rohen und gebrannten Kaffee.

Die gebrannten Kaffee's von 1—2 Mark per 1/2 Kilo sind aus guten und edelsten Rohsorten zusammengesetzt und garantieren für tadellosten Geschmack.

Grosse Auswahl roher Kaffee's von 80 Pf. bis 1 Mk. 60 Pf. per 1/2 Kilo.

Alle Sorten Zucker zum billigsten Preise. 30

Mk.1 Gebrannten Kaffee Mk.1

per Pfund anfangend bis zu den feinsten Sorten empfiehlt in stets frischer und preiswürdiger Qualität die erste Biesbadener Kaffeebrennerei vermittelt Maschinenbetriebs von

A. H. Linnenkohl, 14533 15 Ellenbogengasse 15.

Hochfeine Thüringer Wurstwaren,

Specialität: Cervelatwurst, empfiehlt und versendet in 5 Kilo-Packeten zu Mk. 12.50 einschließlich Porto Hugo Hofmann in Arnstadt bei Gotha in Thüringen. 13387

Thüringer Knackwürstchen!

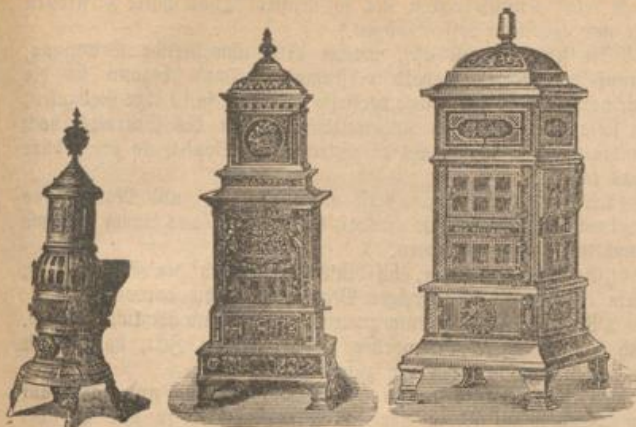
17948

J. Rapp, Goldgasse 2.

Süße Rahmbutter

das Pfund zu 1 Mark 25 Pfg. empfiehlt 16878 C. Thon, Ellenbogengasse 6.

Winter-Obst, Apfel, alle Sorten, Tafel- Sorten, sowie Zwetschen-Latwerge, sehr fein, zu haben Biebricherstraße 17. 15637

Amerikanische**Füll-, Regulir- und Ventilations-Oefen.**

Kronjuwel.

Universal.

Leuchtofen.

Unübertroffene amerikanische Systeme!

Ununterbrochene Feuerung mit Illumination, Ventilation und Koch-Vorrichtung.

Sämmtliche Oefen „Bodenwärme“ erzeugend, unter voller Garantie für Güte und Leistungsfähigkeit!

Wesentlich verbesserte Regulierung mit nur einem Griff; bedeutende Kohlen-Ersparnis!

Ich empfehle diese Oefen in einfach schwarzer, sowie in reich vernickelter Ausstattung zu Fabrikpreisen.

Justin Zintgraff

(Inhaber: Hesse & Hupfeld),

13096 3 und 5 Bahnhofstrasse 3 und 5.

Amerikanische Oefen

bewährten Systems, in schwarz und vernickelt, Regulir-Füll-, Oval-Oefen, Kochöfen, Saarrofen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

M. Frorath, Kirchgasse 2c.

Einige Lönhold's Patent-Oefen wegen Aufgabe des Artikels zum Fabrikpreis. 12356

Emaillirte Kochgeschirre

in größter Auswahl billig und unter Garantie empfiehlt

Wilh. Dorn,

3 Schwalbacherstraße 3. 16386

Rußkohlenries.Das für Herdfeuerung und gewöhnliche Heizung so schnell beliebt gewordene billige Brennmaterial, **Rußkohlenries**, ist in Folge stärkeren Absatzes in Rußkohlen wieder vorrätig und kann von jetzt an wieder regelmäßig geliefert werden.**Wilh. Linnenkohl,****Kohlen-, Coke- und Brennholz-Handlung,**
15 Ellenbogenstraße 15.

Großer Vorrath von Obstbäumen aller Art, sowie Rosenhochstämme verkauft billigst

Louis Weinrich, Baumschule,
Rüsselsheim a. M.

17646

I^a Mistbeet-Erde

wird billigt (auch in größeren Quantitäten) abgegeben bei

Fr. Rühl, Gärtner,
Dohheimerstraße 60. 16985**Kohlenkasten, Feuergeräte,**

Ofenschirme, Kohleneimer und -Füller, Ofenvorsetzer empfiehlt in großer Auswahl billigt

12355

M. Frorath, Kirchgasse 2c.**Unentbehrlich für jeden Haushalt**

sind die durch große Holzersparnis bekannten und in der Frauenzeitung „Für's Haus“ sehr empfohlenen Patent-Feuerzylinder.

17683

Alleinige Niederlage in der Kohlenhandlung von

J. L. Krug, Neugasse 3.

Die

6303

Kohlen-, Cokes- u. Brennholz-Handlung
(Brennholzspalterei verm. Maschinenbetriebs)von **Wilh. Linnenkohl,**

Comptoir: Ellenbogenstraße 15 — Lager: untere Adelhaidstraße, empfiehlt sich zur Lieferung von Brennmaterialien bestens.

Alle Sorten Kohlen

in nur prima Qualitäten und stets frischen Bezügen, Roddergründer Briquettes, kiefernes ff. Anzündholz, sowie buchenes Brennholz, buchenes Holzkohlen, Kohlfuchen und Patent-Feueranzünder empfiehlt

12348

Hch. Heyman, Mühlstraße 2.**Die Kohlen- & Brennholz-Handlung**

von

Kirchgasse No. 35, Ed. Cürten, Kirchgasse No. 35,

empfiehlt beste Ruß- und Herd-Kohlen, Anthracit-Würfel-Kohlen für amerikanische Oefen, Briquettes, Kohlfuchen, Holzkohlen, feingespaltenes kiefernes Anzündholz, buchen- und kiefern-Scheitholz u. s. w. zu realen Preisen. 14075

Bei dem bevorstehenden Bedarf an

Kohlen und Holz

empfehle mich zur Lieferung von prima stückreichen, melirten Kohlen, prima Rußkohlen in verschiedenen Korngrößen, Stückkohlen, Anthracit-Rußkohlen für amerikanische Füllöfen, ferner kiefernes Anzündholz, sowie buchenes und kiefernes Scheitholz (auf Wunsch auch klein gemacht) zu äußerst billigen Preisen bei prompter und reeller Bedienung.

11925

A. Momberger,**Holz- und Kohlenhandlung, Moritzstraße 7.**

Beste stückreiche Ofenkohlen . . .	15 Mt.	für 1000 Stk., bei Baarzahlung 50 Pf. Nachsch.
gewaschene Rußkohlen II. . .	17 Mt.	
desgl. gesiebt . . .	18 Mt.	
desgl. I. Größe . . .	19 Mt.	
desgl. doppelt gesiebt . . .	20 Mt.	
Anthracit-Ruße . . .	22 Mt.	

empfiehlt

H. Steinhauer in Dieblich-Mosbach.

Bestellungen und Zahlungen bei

16367

Herrn A. F. Knesele, Langgasse 45.**I^a Rußkohlen**

5485

in ganz frischer Waare per Fuhr 20 Centner über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden 14 Mt. 50 Pfg. gegen Baarzahlung empfiehlt

A. Eschbacher in Dieblich.Ein Brand ca. 170,000 gut gebrannte Backsteine sind zu verkaufen. Näh. bei **Stritter, Kirchgasse 38.** 17772

Als ausserordentlich billig

empfehlen wir unsere als **vorzüglich** bekannten

woll. Herren-Socken ohne Naht,

nicht einlaufend und sehr weich,

per 1/2 Dtzd. Mk. 7.50.

Rosenthal & David,

Herren-Bazar,

Wilhelmstrasse 38.

16467

Brandstifters Dore.

Eine heftige Dorfgeschichte von E. Mengel.

(22. Fortf.)

Dore hatte noch keinen Ausweg gefunden, als sich eine schnarrende Stimme vernehmen ließ, die mehrmals kurz hintereinander das Sprichwort wiederholte: „Kommt Zeit, kommt Rath!“ „Hast Recht, Staarmah,“ sagte Dore, indem sie eine kleine Blechkapsel aus der Tasche zog und an den Käfig trat. Er hing an der Wand zwischen den beiden, im Sommer grün umrangten Fenstern, welche einen Ausblick auf den Strom, den Grenzhof und einen die Thalebene in der Ferne begrenzenden Höhenzug gewährten.

„Da!“ sprach sie dann, „ich hab' Dir so ein verirrtes Wärmlein mit'bracht, was draus' doch zu Grund gangen war!“ Sie wollte sich gerade wieder umwenden, als ein greller Blick aus den schwarzen Wolkeln in den Strom niederschoss, daß der weiße Schaum der Wellen hoch aufspritzte. Dore zuckte zusammen, trat dann hastig an's Fenster und blickte angstvoll nach dem Strom und dem jenseitigen Ufer hinunter. Ihr scharfes Auge erkannte sofort im Gitterthor des Grenzhofes die hohe Gestalt des Hanjust, der, wie sie mehr ahnte als sah, gespannt nach dem einsamen Haus auf der Höhe empor schaute. Doch nur einen Augenblick haftete ihr Blick auf ihm, dann flog sie wahrhaft vom Fenster hinweg in die Mitte des Zimmers hinein.

Sie mußte vor sich selbst erschrocken sein, mußte sich plötzlich in einer Gefahr gesehen haben, aus der sie sich nur durch eine schnelle Flucht meinte befreien zu können.

Es verging eine Zeit, ehe das dunkle Roth, welches im Rücken und das Antlitz Dorens bis an die Schläfe überfluthete, allmählig gewichen war und ihre Züge den Ausdruck ruhiger Entschlossenheit wieder gewonnen hatten. Dann setzte sie sich zum Flechten des Kranzgewindes nieder. Eben hatte sie begonnen, die Hauptzweige in kleinere Theile zu zerpfücken und sie je nach ihrer Größe in gesonderten Sträußchen vor sich auf den Tisch zu legen, als der Staarmah einen schnarrenden Ton ausstieß und gleich darauf die Melodie eines alten, im Hessellande viel gesungenen Volksliedes piffte. Ihr Vater hatte den klugen Vogel die Melodie gelehrt und manchmal, wenn ihm eine gute Stunde vergönnt war, dazu gesungen:

Es war ein armes Mägdlein,
Ein frisches, junges Blut,
Das war dem schönsten Reitermann
Im ganzen Lande gut.

Doch manche Maid aus hohem Stamm
Hat ihn nicht minder lieb,
Wenn keine ohne Wanken auch
So freu und hold verblieb.

Der Reichste gab er bald sich hin,
Mit ihr nur trieb er Scherz,
Das brach des armen Mägdleins Stolz,
Das brach ihr auch das Herz!“

Sonst war der Staarmah immer gelobt worden, wenn er

einen Vers mit sicherem Tact und scheinbarer Empfindung zu Ende geffissen hatte, heute jedoch ließ ihn Dore nicht so weit kommen. Es war ihr viel zu traurig zu Muth, als daß sie sich durch seine Kunstfertigkeit bei so ernstem Thun hätte zerstreuen oder gar erheitern lassen mögen.

Sie stand schnell auf, machte eine abwehrende Bewegung, worauf der Vogel alsbald verstummte. Dann begann sie die Gitterlatten zu winden und vertiefte sich dabei so in ihre Gedanken, daß sie weder von dem unheimlichen Heulen des Sturmes, noch von einem schon mehrmals erfolgten leisen Klopfen an die Thüre etwas merkte.

Als endlich die Thüre leise geöffnet wurde, und Martin, der Oberknecht vom Grenzhofe eintrat, fuhr sie, wie aus einem Traume erwachend, heftig zusammen.

„Erschrick nit, Dore, ich bin's ja!“ sprach der Eingetretene, indem er ihr mit treuherziger Miene die Rechte darbot.

„Vergib, Martin!“ entgegnete sie, seine Hand herzlich drückend. „Ich bin so schreckhaft worden in der letzten Zeit, daß ich oft über mein' eigenen Schatten zusammenfahr'!“

„Das ist halt kein Wunder!“ gab er zurück und nahm auf dem angebotenen Stuhl vor ihr Platz. „Wer so wie Du bei Tag und Nacht ohne jegliche Hül' seine Kindespflicht erfüllt hat, der muß am End' so weit kommen!“

„Hast Recht, Martin, doch wie froh wollt' ich sein, wenn ich's nur eine Spann' lang noch einmal thun könnt'! Es ist doch etwas ganz Anderes, so lang man sich noch um ein Viebes bresten und quälen kann, als wenn man ganz allein und verlassen in der Welt dasteht!“

„Steh'st denn ganz verlassen und allein in der Welt?“

Dore erschrad wahrhaft vor dem schmerzlichen Ton, in welchem er diese Frage an sie richtete. Sie fühlte, daß sie dies gerade vor ihm nicht hätte aussprechen dürfen und wollte ihr Unrecht schnell wieder gut machen.

„Martin,“ sagte sie, „so lang Du dabrunten dienst, bist Du mir immer wie ein leibhaftiger Bruder gewesen. Du hast mein' Vater ästimmert, hast meiner Großel in mancher harten Noth Beistand gethan und wirst auch fürder in Deiner Gutthat nit nachlassen wollen. — Doch schau', Du bist in den Jahr'n, wo sich der Burich sein Gegenwart sucht, Du hast schon ein Haus von Deiner Waise in Grenzdorf geerbt, was Dir die Sach' nur noch leichter macht. Wie lange wird's dauern, dann hast Du Weib und Kind und kannst von selbst nit mehr an mich denken!“

Es verging eine Zeit, ehe Martin seinen geneigten Kopf emporhob und Dore mit einem halb traurigen, halb vorwurfsvollen Blick ansah. „Du kennst mich doch schlechter, als ich gelaubt han,“ erwiderte er. „Doch man kann Dir's nit verübeln. Wer so, wie Du, auf Weg und Steg ein Menschenkind immer vor Augen hat, der ist halt mit Blindheit geschlagen für Anderer Begehr und Leid.“

„Was willst Du damit sagen?“ fragte Dore in trozigem Ton und sprang auf.

„Du weißt es so gut, wie ich selbst, und es wär' nimmer über meine Zung' kommen, wenn's nit endlich doch einmal sein müßt!“ Martin hatte diese Worte mit merklicher Selbstüberwindung hervorgebracht, jetzt erhob er sich auch und fuhr, immer leidenschaftlicher werdend, fort: „Glaub' Dore, ich han längst durchschaut, was seit einem Jahr inwendig in Dir vorgeht! — Und ich darf's wissen, aber Keiner außer mir, am lezten der stolze Jungherr vom Grenzhof selbst! — Seit Deine Großel die Augen schloß, bin ich schon dreimal hier gewesen und han Dir's sagen wollen, es ist mir jedoch trotz all mei'm heimlichen Braut nit über die Lippen 'gangen. — Jetzt aber laugt kein Verschieben mehr! — Dore, der Grenzbauer ist für seinen Einzigen auf die Braut'schau gefahren, und eh' er heimkehrt, mußt Du mein Eigen und vor jeglichem Schimpf sicher sein!“

Er wollte ihre Hand ergreifen, sie wies ihn jedoch mit einer heftigen Bewegung von sich und entgegnete stolz: „Was inwendig in mir selbst geschieht, das geht keinen Menschen, nur unseren Herrgott etwas an! Doch wer kann's wagen, mir mit gutem Grund Schimpf anzuthun? — Glaubst Du auch an das schlechte Gered', was sie im Kirchspiel über mich austhan han, und willst mich dennoch freien?! — Martin, da hätt ich Dir mehr Ehr' zugetraut!“

(Fortf. folgt.)

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Die Herren Mitglieder der Bürgerschaft werden zu einer Sitzung auf **Mittwoch den 10. November Nachmittags 4 Uhr** in den Saal der Gewerbeschule ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1) Bericht der Commission betr. das Ortsstatut über die zur Ausführung kommende Ren-Canalisation; 2) Bericht der Commission über die Projecte für die Erweiterungsbauten auf dem Neroberg; 3) Genehmigung eines Tauschvertrags; 4) Anlauf von Grundeigentum; 5) Fluchtlinipläne für die Mehrgasse und Häfnergasse; 6) Festlegung von Normalpreisen für Canalbaukosten; 7) Wahl von Armenpflegern für das 4. und 7. Quartier des VIII. Armenbezirks; 8) Wahl einer Klassensteuer-Einschätzungs-Commission für 1887/88 (12 Mitglieder); 9) Wahl einer Einkommensteuer-Einschätzungs-Commission für 1887/88 (6 Mitglieder und 3 Stellvertreter); 10) Antrag des Gemeinderaths, Abänderung der Cuntage betr.; 11) freihändige Verpachtung der Curhaus-Restoration.

Wiesbaden, 6. November 1886. Der Oberbürgermeister.
v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 1250 Hundemarken für das Jahr 1887 soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten sind bis zum **18. I. M. Vormittags 11 Uhr** verschlossen unter der Aufschrift: „Submission auf Lieferung von Hundemarken“ im Rathhause Marktstraße 5, Zimmer No 17, abzugeben. Dasselbst können auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 4. November 1886. v. Jbell.

Es kommt häufig vor, daß in Dienstangelegenheiten an mich und andere städtische Beamte gerichtete Briefe der persönlichen Adresse entsprechend in der betreffenden Privatwohnung abgegeben werden. Abgesehen von der dem Adressaten verursachten Unbequemlichkeit erscheint es nicht ausgeschlossen, daß dadurch unter Umständen unliebsame Verzögerungen verursacht werden.

Ich bitte daher ergebenst, alle für mich oder andere städtische Beamte bestimmten Briefe, welche Dienstangelegenheiten behandeln, nicht mit einer den betr. Beamten persönlich, sondern mit einer die betreffende **Amtsstelle** (z. B. Bürgermeister-Amt, Stadtbauamt, Städtische Curverwaltung) bezeichnenden Aufschrift versehen zu wollen.

Abgesehen von der meistens eintretenden Vereinfachung der Adresse und der Erleichterung der büreaumäßigen Behandlung solcher Schreiben, wird hierdurch das in einzelnen Fällen immerhin mögliche Mißverständnis ausgeschlossen, als handle es sich um eine dem Adressaten zu beliebiger Verwendung gemachte Privatmittheilung und es liegt daher in dem gewünschten Verfahren eine Gewähr dafür, daß der Inhalt derartiger Schreiben der Absicht des Absenders entsprechend als Dienstangelegenheit behandelt und im vorgeschriebenen Dienstwege erledigt wird. Der Oberbürgermeister.
Wiesbaden, 5. November 1886. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Für das städtische Krankenhaus dahier soll die Lieferung von 150 Paar Hanspantoffeln im Submissionswege vergeben werden. Reflectanten wollen ihre Offerten verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, **Freitag den 19. November c. Vormittags 10 Uhr**, in dem Bureau des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst ein Musterpantoffel zur Ansicht bereit steht.

Wiesbaden, den 6. November 1886.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Bekanntmachung.

Montag den 15. November c. Morgens 9 Uhr sollen die zu dem Nachlasse des Leihhaus-Controleurs a. D. **Carl Friedrich Wörner** von hier gehörigen Mobilien, nämlich: 2 vollständige Betten, 1 Garnitur Polstermöbel, 1 runder Tisch, Spiegel, Bilder, Bücher, Weißzeug, Kleider, 1 Cassenshrant

und sonstige Haus- und Küchengeräthe, in dem Hause **Friedrichstraße 26** dahier gegen Baarzahlung versteigert werden. Wiesbaden, den 8. November 1886. F. A.:
17954

Kaus, Bürgermeisterei-Secretär.

Steuer zur evangelischen Kirchencasse.

Die 2. (letzte) Rate dieser Steuer ist am **10. d. M.** fällig. Acht Tage nach dem Fälligkeitstermin werden Mahnzettel zugestellt. Wiesbaden, 6. Nov. 1886. Finkler, Rechn.-Rath
(Steuerkasse I), Helenenstraße 14.

Termin-Kalender.

Mittwoch den 10. November, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Zimmertapeten u., in dem „Römer-Saal“, Dohheimerstraße 15. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Immobilien-Versteigerung der Herren Carl Christmann sen. von hier und August Müller und Ehefrau, Elise, geb. Christmann, von Heidelberg, in dem hiesigen Rathhausealle Marktstraße 16. (S. Tgl. 262.)

Strümpfe

für Damen und Kinder
in allen Farben von

50 Pf.

an

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

ebenso

Socken

in großer Auswahl
das 1/2 Dhd. von Mk. 1.75 an
bis zu den feinsten.

15860

Wohnungs-Veränderung.

Wohne von jetzt ab **Adolphsallee 49** und nehme täglich von 1 bis 3 Uhr Anmeldungen zum **Unterricht im Gesang- und im Klavierspiel** für Vorgesrittenere entgegen. Kapellmeister **Arthur Smolian.** 15679

Geschäfts-Verlegung.

Meine **Zeichen- und Schreibmaterialien-Handlung** nebst **Schulbedürfnissen** befindet sich nicht mehr Kirchgasse 19, sondern

Kirchgasse 11.

17040 Hochachtungsvoll **Karl Hack.**

Papageien.

Ein **mexikanischer Gelbnack-**,
zwei **Rothbuch-Amazonen-**,
zwei **afrikanische Grau-Papageien.**

theils sprechend und zahm, sind Abreise halber schleunigst zu verkaufen **Bahnhofstraße 11, Gasthaus „zur neuen Post“.** 17981

Salzgurken,

hart, nicht hohl, feinschmeckend, **süße Essig- und Senf-**gurken zu haben in der **Senf-Fabrik Schillerplatz 3, Thorfahrt, Hinterhaus.** 17984

Wäsche

zum **Bügeln** wird in und außer dem Hause angenommen **Michelsberg 12, 3. Stock.**

Curhaus zu Wiesbaden.

Cycus von 12 Concerten unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag den 12. November Abends 7 1/2 Uhr:

II. CONCERT.

Mitwirkende:

Frau Sophie Menter,K. K. Kammer-Virtuosin,
und dasauf ca. 60 Musiker verstärkte städtische Cur-Orchester
unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.Der Concertflügel von C. Bechstein ist aus dem Pianofortelager der
Herren L. Lichtenstein & Co., Zeil 70, Frankfurt a. M.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 4 Mark; II. reservirter Platz: 3 Mark; Gallerie
vom Portal rechts: 2 Mark 50 Pfg.; Gallerie links: 2 Mark.
Nichtreservirte Plätze im Saale können nicht mehr abgegeben werden.
Die Abonnementskarten für nichtreservirte Plätze gelten
nur für den Saal, nicht für die Gallerie.Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des
grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der
einzelnen Nummern geöffnet.
Der Cur-Director: F. Heyl.In der theilweise bekannten Affaire theilen
wir hierdurch mit, daß wir mit derselben in
keinerlei Berührung stehen.**August Kuchler, Kerostraße 29.****August Schneider, Diener.****Heinrich Dörner, Diener.**

17976

Bei 1000 Mark Gehaltsucht solide Leute zum Kaffee-Verkauf in Postcollis an
Private**Wilh. Volckmann, Hamburg.**Eine gutempfohlene Köchin empfiehlt sich den geehrten
Herrschaften zur Aushilfe und auch tageweise. Näheres Bleich-
straße 35, Hinterhaus. 17806Ein Kind besserer Herkunft wird in gewissenhafte Pflege
oder zur gänzlichen Erziehung angenommen. Näh. Exp. 3976Wasche wird schön und billig gebügelt in und außer dem
Hause. Näh. Schachtstraße 3. 16273Ein prachtvoller, langer Wintermantel für 45 Mt. (Hälfte
des Kostenpreises) zu verkaufen. Näh. Exped. 178581 überpolst. Ruhesessel mit Nachstuhl-Einricht., Mahag.-
Stühle u. 1 eich. Küchentisch z. verk. Kirchgasse 27, I. 17927Zu verkaufen eine Bettstelle und ein Nachttisch Feld-
straße 25, 3 Stiegen. 17957Ein sehr gut erhaltener Krankenwagen mit Häuschen ist
billig zu verkaufen Stifftstraße 12. 4765

Ein Ausziehtisch bill. z. verk. Heinenstr. 23, Hs. 17900

7 Meeresschweinchen sind bill. z. verk. Kirchgasse 36. 17973

Unterricht.Eine für höhere Töchter Schulen staatlich geprüfte Lehrerin
wünscht noch einige Stunden zu befehen. Gef. Offerten sub
S. W. 15 an die Exped. d. Bl. erbeten. 12858**Leçon de français d'une institutrice française.****Marie de Bostel, Emserstrasse 10, I. 17156**Eine Pianistin, am Conservatorium zu Berlin im
Gesang und Klavierspiel diplomirt, wünscht Unterricht
zu erteilen. Offerten unter A. Z. 100 an die Exped. 12859Eine junge Dame, Waise, welche Klavier-Unterricht
erteilt, wünscht noch einige Stunden mit Vierhändig-Spiel
zu befehen. Näh. Exped. 10714Eine junge Dame erteilt gründlichen Klavier-Unterricht
zu mäßigem Preise. Näh. Dohheimerstraße 2, I. 17128**Gefang-Unterricht für junge Damen.** Näh. Exp. 15803**Buchführung.**Unterricht erteilt, auch Beiragen
von Geschäftsbüchern besorgt hier
und auswärts. Gef. Off. sub H. C. B. an die Exped. erb. 64**Reelles Heiraths-Gesuch.**Ein ansehnlicher, junger Mann, 30 Jahre alt, katholisch, aus
achtbarer Familie, mit einem Baarvermögen von 3—4000 Mt.,
sucht die Bekanntschaft eines bürgerlichen Mädchens vom Lande
behufs sofortiger Verehelichung zu machen. Etwas Vermögen
in Baar erwünscht. Offerten beliebe man unter G. N. 121 an
die Exped. d. Bl. zu richten. Discretion wird zugesichert. 17968Eine tüchtige Kochfrau empfiehlt sich zur Aushilfe. Näh.
Goldgasse 20, Hinterhaus 1 Stiege hoch links. 17971**Dienst und Arbeit.****Personen, die sich anbieten:**Ein gebildetes anständiges Mädchen wünscht Beschäftigung
im Kleidermachen, am liebsten im Maschinennähen. Näh.
Schwalbacherstraße 63, 2 Stiegen rechts. 17996Eine perfecte Schneiderin sucht noch Kunden in und außer
dem Hause bei billigen Preisen. Näh. Karlstraße 32, III. 17963Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung in Stramarbeiten.
Näh. Körnerberg 3, 1 Stiege hoch. 17959Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und
serviren kann und besondere Liebe zu Kindern
hat, sucht Stelle als feines Zimmermädchen oder zu Kindern
für hier oder nach dem Ausland. Nähere Auskunft erteilt
E. Schnur, Frankfurt a. M., Untere Mainanlage
No. 7, Parterre. 17933Ein 15jähr. Mädchen, welches gut angeführt ist in häuslichen
Arbeiten, sucht Stelle d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 17929Ein reinliches Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und
alle Hausarbeit versteht, sucht wegen Sterbefall auf gleich oder
später Stelle. Näheres Webergasse 37 im Laden. 17947Ein in Hoch- und Tiefbau geschulter Aufseher (Maurer)
sucht Stelle. Näh. in der Exped. 17970Stelle sucht ein 22jähr. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches
bürgerl. kochen kann, d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 17928Ein Junge von 16—17 Jahren sucht Lehrlingsstelle als
Kaufmann oder auf einem Comptoir. Näh. Exped. 17570**Personen, die gesucht werden:****Einige tüchtige Tailen-Arbeiterinnen**

werden per Jahr gesucht Webergasse 10. 17277

Ein Flickmädchen oder Frau für zwei Tage in der Woche
gesucht Dranienstraße 22, Part. Näh. zw. 2 und 4 Uhr. 17975Ein braves, reinliches Monatmädchen wird per
sofort gesucht. Näheres Expedition. 17221**Köchin** gesucht. Muß reinlich in ihrer Person
und Arbeit sein, feindbürgerlich kochen
können, etwas Handarbeit übernehmen und gute
Zeugnisse besitzen. Lohn 25 Mt. Näh. Morgens
zwischen 9 und 11 Uhr Frankfurterstraße 44. 17794Ein Mädchen welches der bürgerlichen Küche gut vorstehen
kann, wird gesucht. Näh. Friedrichstraße 29, Parterre. 16729Ein einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9 im Por-
zellanladen. 17830Ein einfaches, starkes, zu jeder Arbeit williges Mädchen
gesucht Kirchgasse 43. 17880Dranienstraße 22, Parterre, wird ein Mädchen, welches
bürgerlich kochen kann und gründlich die Hausarbeit versteht,
gesucht. Näh. zwischen 2 und 4 Uhr. 17974Ein jüngeres Dienstmädchen zum alsbaldigen Eintritt gesucht
Albrechtstraße 37, Parterre. 17956Ein Schuhmacher auf dauernd gesucht bei
Chr. Haberstock in Kloppenheim. 17967Auf ein hiesiges Bureau wird ein Lehrling gesucht,
welcher sofort Bezahlung erhält. Offerten unter Z. 100
postlagernd Hauptpost erbeten. 17556Ein zuverlässiger Hausbursche, den man auch in der Wirt-
schaft verwenden kann, wird gesucht. Näheres im „Goldenen
Lamm“, Wehrgasse. 17978

Ein Hundewascher wird gesucht. Näh. Exped. 97965

ich, aus
00 Mt.,
n Lande
ermögen
121 an
17968
Näh.
17971

ftigung
Näh.
17966
außer
17963
heiten.
17959
n und
indern
indern
ertheilt
ulage
17933
lichen
17929
n und
oder
17947
aurer)
17970
elches
17928
als
17570

7277
Boche
7975
per
7:21
fon
hen
gute
end
7794
ehen
3729
Bor-
830
chen
880
ches
tebt,
974
ucht
956

967
cht,
00
556
th-
nen
978
985

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Walramstraße 27, Seitenbau, 1 St. 17985

Eine perfekte Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Anfertigen eleganter Damen-Garderoben, sowohl in als außer dem Hause. Näh. Adlerstraße 41, Frontspitze. 16838

Immobilien, Capitalien etc.

Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei
Chr. Falker, Kleine Burgstraße 7. 48

Haus, mittelgroß, dreistöckig, gut gebaut, möglichst mit Hinterbau und Gärten, nachweislich freie Wohnung und Abgaben rentierend, wird im Preise von 30—50,000 Mt. unter annehmbaren Bedingungen zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe des Preises und der Bedingungen unter **A. B. 365** in der Expedition erbeten. 17791

Zwei Baumstücke „Abelberg“, das eine 91 Rth. 89 Sch., das andere 57 Rth. 50 Sch., und ein Grundstück am „Rösbachberg“, 45 Rth. 95 Sch. haltend, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Ballmühlstraße 15. 13852

Ein Geschäft

zu führen oder auch zu miethen gesucht von einer soliden, cautionsfähigen Familie. (Schreibmaterialien-, Cigarren-, Kurz- oder Spezereiwaaren-Geschäft zc. bevorzugt.) Bedingungen laut Uebereinkunft. Nähere Auskunft vermittelt Lehrer **Würsdörfer** hier, Frankenstraße 18. Ein **frequentes Ladengeschäft** (Spezereigeschäft ausgeschlossen) event. mit Haus in guter Lage zu kaufen gesucht. Näh. durch **Chr. L. Häuser**, Schwalbacherstr. 29. 17541

Villa in Muerbach an der Bergstraße

zum Alleinbewohnen, enthaltend 6 Zimmer, 1 Balkonzimmer, 4 Mansarden, Küche im Sou terrain, Wasserleitung im Haus und Garten, Waschküche nebst $\frac{1}{2}$ Morgen Garten und Anlagen, veränderungs halber zu verkaufen. Näheres bei **H. Kayser, Bensheim a. d. Bergstraße**. 17982
12—1500 Mark werden für ein Geschäft auf sofort gegen gefehl. Sicherheit gesucht. Off. **H. K.** Haupt-Post. 17960

Hypotheken-Capital

zu 4 % (50 % der Tage, 10 Jahre fest) besorgt billigt
C. Hoffmann, Dambachthal (Neubauerstr. 4). 16848

24,000 Mt. liegen zur Ausleihe auf gute erste Hypothek bereit. Näh. d. **Fr. Mierke**, Emserstraße 10, I. 16366

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Sehr ruhiges, möbliertes Zimmer gesucht, eventuell in feiner Familie. Offerten mit Preisangabe sub **L. G. 29** an die Exped. 17969

Angebote:

Adolphsallee 20 ist der 3. Stock versetzungshalber auf gleich zu vermieten. Einsehen von 10—12 und von 3—5 Uhr. 16327

Villa **Alexandrastraße 3** zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 14325
Bleichstraße 10, Part., ein g. möbl. Zimmer zu verm. 17939

Franfurterstraße 10

die möblierte **Bel-Etage** nebst Küche zc. zu verm. 16141
Brennstraße 7 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 14942
Kirchgasse 8 ist eine heizbare Mansarde zu verm. 17317

Louisenstraße 16 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 11955
Moritzstraße 6, 2. Etage I., ein auch zwei ineinandergehende, große, schöne Zimmer möbliert zu vermieten. 7837
Neubauerstraße 4 (am Dambachthal) sind 1—2 Zimmer, elegant möbliert, zu vermieten. 17913
Nicolastraße 1 möblierte Wohnungen und Zimmer. 17756
Philippstraße 9, II. (in gebildeter Familie) möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16839
Rheinstraße 81, 2. St. ist per sofort eine schöne Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 13149
Schwalbacherstraße 32, 1. Etage, ein schönes, gut möbl. Zimmer auf sofort oder später zu vermieten. 17799

Villa Germania,

16748

Sonnenbergerstraße 31,

ist noch eine Etage von 7 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten, mit Pension oder mit Küche, auch Stallung zc.

„Berliner Hof“, Taunusstrasse 1,

Bel-Etage, elegant möblierte Wohnungen mit Küche zc. und auch einzelne Zimmer zu vermieten. 11900
Walramstraße 29 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 17193
Wohnungen zu vermieten, welche sich ganz vorzüglich für ein Pensionat eignen. Näh. Exped. 16705
Möbl. Wohnung mit Küche oder einzelne Zimmer zu vermieten Dambachthal 8, I (nahe der Trinthalle). 16631

Möblierte Wohnung,

herrschaftlich, elegant mit Küche und Zubehör, neben dem Curhaufe (Sonnenseite). Näh. Sonnenbergerstraße 10. 15825

Möbl. Bel-Etage mit eingerichteter Küche zu vermieten Friedrichstraße 10. 10089

Möbl. Bel-Etage Saalgasse 36, 7 Zimmer und Küche, auf den Kochbrunnenplatz und die Trinthalle, zu verm. 10396

Mit Pension möblierte Zimmer Kirchgasse 13, 2. Etage, nahe der Rheinstraße. 8381

Schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 24. 16285

Möbl. Zimmer mit oder ohne Küche Rheinstraße 47. 16709

Zwei gut möblierte, ineinandergehende Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), mit separatem Ausgang, monatlich für 30 Mt. zu vermieten Hellmündstraße 56, 2. Etage rechts. 12705

Ein schön möbliertes, großes Zimmer zu vermieten (vis-à-vis den Kasernen). Näh. Kirchgasse 17, Bel-Etage. 6608

Ein möbl. Zimmer zu verm. Römerberg 1, 1 St. r. 15486

Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 20, 2 St. 17039

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, auf Wunsch mit 2 Betten. Näheres Nerostraße 36, 2 Treppen. 16864

Ein schön möbl., großes Zimmer mit Pianino ist zu vermieten Bleichstraße 10, Bel-Etage. 17136

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Louisenstraße 27, Seitenbau, 2 St. hoch. 8146

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Lehrstraße 33, II. 17917

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 45, 2 St. 17897

Möbl. Zimmer zu verm. Geisbergstraße 20, Part. 13868

Ein großes, schönes, gutmöbliertes Zimmer sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 53, II. 13866

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 Stiege. 17641

Parterrezimmer, leer oder möbliert, zu verm. Kellerstraße 5. 17850

Möbl. Mansarde in der Rheinstraße mit oder ohne Pension an einen Herrn zu vermieten. Näh. Exped. 17966

Eine möblierte Mansarde an einen jungen Mann sofort billig zu vermieten. Näheres Bleichstraße 8 im Laden. 17979

Zwei leere Dachzimmer sofort an ruhige Leute zu vermieten Schwalbacherstraße 43. 17406

Schöne Schlafstelle zu vermieten Schachtstraße 5. 17398

Ein anst. Mann erhält Kost und Logis Feldstraße 8, 3 St. 16167

Reinl. Arbeiter erhalten Kost und Logis Mehrgasse 18. 17582

Ein Mädchen kann Schlafstelle erh. Adlerstraße 8, 1 St. h. 17819

Adam Siepen,

Portraitmaler,

Walkmühlstrasse 20 „Flora“.

Interessenten werden hierdurch zur Besichtigung
meines Ateliers eingeladen. 16716

M ü f f e

werden neu gefüttert, sowie alle Arbeiten an Pelzwaaren
schnell und billig. P. Schmidt, Kürschner,
14014 Webergasse 41, 1. St. h.

Eine grosse Parthie 267
schwere Winter-Tricot-Kleider
per Stück Mk. 3.—

Mainz, Ludwigstr. 21/10. W. Thomas, Webergasse 23.

Hemden.

Herren-Hemden von Mk. 2.40 an,
Damen-Hemden „ „ 1.15 „
Kinder-Hemden „ „ —.25 „
empfiehlt in grösster Auswahl und billigst

17834 P. Peaucellier, Marktstrasse 24.

Patek, Philippe & Cie. in Genf

empfehlen ihre Uhren in Lager bei
Theodor Elsass, Königl. Hof-Uhrmacher,
Wiesbaden, kleine Burgstrasse 9. 48

Julius Rohr,

Juwelier,

Ecke der Gold- und Metzgergasse.

(Gegründet 1833.) 25

Lager in Gold- und Silberwaaren.

Werkstätte

für Anfertigung von Schmuck-Gegenständen,
Reparaturen, Vergoldungen, Versilberungen.

Reise halber ist ein noch sehr guter Kranken-
Fahrrad für 75 Mark zu verkaufen bei
16332 Franz Alf. Sattler.

Hochfeine Garzer Kanarien (Hohlroller) abzugeben bei
R. Hahn, Jahnstrasse 17, Seitenbau, 2 Treppen hoch. 15370

Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.

Sonntag den 14. November Abends 8 Uhr zur
Feier des 13. Stiftungsfestes grosses Concert
mit Ball im „Hotel zum Schützenhof“, wozu unsere ver-
ehrlichen unactiven Mitglieder, Gäste und Inhaber von Jahres-
karten ergebenst eingeladen werden. Der Vorstand. 265

Zeichen- und Mal-Schule

(Rauisenstrasse 36, Ecke der Kirchgasse).

Eröffnung am 8. November.

Unterrichts-Fächer: Freies Handzeichnen, Estompien,
Aquarelliren, Porzellan- und Majolika-Malen, Altzeichnen,
Lederschnitt, Aegeln in Marmor, Glas und Metall, Modelliren
in Thon und Wachs, Holzschnitten.

Theoretische Fächer: Proportionslehre und plastische
Anatomie (mit Separatclasse für Gewerbe-Altzeichnen, speciell
für Schneider, Berliner Methode), Perspective, Linear- und
Birkelzeichnen, darstellende Geometrie, Planzeichnen, Licht-
und Schattenlehre.

Specialcurs für Damen: Entwürfe und Zusammen-
stellen von Motiven, Monogrammen zc. für Stickerei.
Lebungscurs für Kinder-Freihandzeichnen.

Entgegennahme von Anmeldungen zur Frequenz bestimmter
Fächer, sowie zu Aufträgen von Zeichnungen für Kunstgewerbe,
insbesondere Stickereien, Illustrationen zc. im Unterrichtslocale
von 11—1 Uhr.

Hermann Bouffier,

17729 academisch gebildeter u. staatlich geprüfter Zeichenlehrer.

Dänische Leder-Joppen mit Flanell gefüttert

in grosser Auswahl vorräthig. 16468

Ferner

Loden-Joppen,
Leinen-Blousen,
Paletots,
Havelocks,
Westen,
Gamaschen,
Strümpfe,
Hüte und -Mützen,
Muffs etc. etc.,

Jagd-

zu sehr mässigen Preisen.

Anfertigung nach Maass

— ohne Preis-Erhöhung. —

Rosenthal & David,
Herren-Bazar, Wilhelmstrasse 38.

Unser Geschäftslocal ist jetzt
Ecke der Rheinstrasse u. Kirchgasse.
17902 Geschwister Schmitt.

Schaufenster (1,12 Mtr. × 2,35 Mtr.) mit Rollladen
zu verkaufen Wellstrasse 27, II. 17457

Die höchsten Preise für getragene Kleider, Möbel, Betten
und Weifzug werden bezahlt Webergasse 52. 13979

Wiesbaden, Langgasse 27.

Einige gebrauchte **Koffer**, 2 von Blech, sowie eine große Parthie **Sandkoffer** zu verkaufen Messergasse 37. 16943

Der beste Sanitätswein ist Apotheker **Hofer's** medicinischer

Malaga-Wein von roth-goldener Farbe,

chemisch untersucht und von Autoritäten der medicinischen Wissenschaften als bestes Kräftigungsmittel für **Kinder, Kranken, Reconalescenten** etc. anerkannt. Preis per 1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Zu haben in den Apotheken. Depot in **Wiesbaden** nur allein in **Dr. Lade's** Hofapotheke.

Chocolade & Cacaopulver

aus den Fabriken: **Gebr. Stollwerck** in Köln, **Jordan & Timaeus** in Dresden, **C. J. van Houten & Zoon** in Holland in stets frischen Bezügen empfiehlt

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

14443

Fuldaer Landwurst frisch eingetroffen bei
14597 **Moritz Mollier,** Tannusstraße 39.

Sauerkraut

in bekannter feinsten Qualität empfiehlt

16382

J. Rapp, Goldgasse 2.

Prima Ggmonder Schellfische

per Pfund 25 Pf.

heute Früh eintreffend in der **Mainzer Fischhalle** auf dem Markt.

J. J. Höss, 11747

In der „**Zonne**“, **Stiftstraße 1**, ist alter **Zwetschen-Brantwein** per Liter 1 Mk. 20 Pf. zu haben. 16298

Gute **Kochäpfel** für den Winterbedarf gebe noch ab. **Bestellungen** erbitte in meinem Laden **Neugasse 15**. **Proben** sind daselbst ausgestellt.

17847

B. May, Samtermühle.

Ganz vorzügliche **Speise-Kartoffeln** bei

17703

Rath, Moritzstraße 15.

A. H. Linnenkohl,

14435

Ellenbogengasse 15,

empfiehlt zu herabgesetztem Preise in alleiniger **Niederlage** das seit einigen Jahren als ganz vorzüglich anerkannte

Grösste Leuchtkraft.

schönste raff. Petroleum.

ASTRAL-OIL

Charles Pratt & Co.

Absolut sicher gegen Explosionsgefahr.

Prachtvolle crystallhelle Farbe.

Vollständig geruchlos
beim Gebrauch.

15 Bienenstöcke sind zu verkaufen. Näh. Exped.

17126

Sehr gutes **Pianino** preiswürdig zu verk. **Nab. Exped.** 14748

3 guterhaltene Ueberzieher zu verkaufen. Näh. Exped.

17961

Eingebr. **Herrnschreibisch** gef. **K. Wörthstr. 12, 2 Tr.** 17962

Neue Küchenschränke zu verk. **Kanergasse 12.** 17491

Klein, Ofeniegler u. Bager, wohnt **Goldgasse 9.** 17717

Eine **Dickwurmühle** billig zu verk. **Moritzstr. 15.** 17704

Gesucht gute **Gartenerde** **Grathstraße 6.** 17823

Werner Breuer's Kaffee-Surrogat, Andre Hofer's Feigen-Kaffee

empfiehlt als besten Kaffee-Zusatz

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

14433

Alzeyer Speisefartoffeln

in bekannter vorzüglicher Qualität besorgt

17765

A. Mollath, Mauritiusplatz 7.

Brandenburger Kartoffeln

wieder eingetroffen und zu haben bei

17942

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Für unser **Diaconissen-Haus** sind uns folgende Gaben zugegangen: Von **Frl. v. d. Busche** 2 Unterjacken, **Herrn A. Koch** getragene Sachen, **Herrn Herz** 2 Säcke Kartoffeln, **Herrn Romberger** 1 Sack Kartoffeln und 1 Sack Äpfel, **Frau Schmidt** 1 Korb Äpfel, **Frau Volk** (Steinmühle) 1 Sack Kartoffeln und 1 Korb Äpfel, **Frau v. Normann** alte Wäsche, Gemüse und Äpfel aus dem Garten, **Frau v. Dobschütz** getragene Sachen, **Frau Zimmermeister Gail** 2 Säcke Holz. Indem wir für diese Gaben herzlich danken, bitten wir im Hinblick auf die heran-nahende Weihnachtszeit, unserer Armen und Kranken freundlich zu gedenken. Gaben nehmen die Mitglieder des Curatoriums, sowie die vorstehende Schwester **Pauline**, **Ellenstraße 24**, dankbar entgegen.

Das Curatorium des Diaconissen-Hauses:

Dr. v. Strauss und Torney, Vorsitzender. **v. Gückingh,** Schatzmeister. **Pfarrer Friedrich,** Schriftführer. **Dr. Ernst,** General-Superintendent. **Gräber,** Königl. Commerzienrath. **Kramm,** Div.-Pfarrer. **Weidert,** Director und Schulinspector.

Auszug aus den Civilstands-Acten der Stadt Wiesbaden vom 8. November.

Geboren: Am 5. Nov., dem Gärtnergehilfen **Christian Bohnenberger** e. S., **N. Wilhelm Christian**. — Am 1. Nov., dem Tagelöhner **Wilhelm Schwinn** e. S., **N. Heinrich**. — Am 2. Nov., dem Tapezierer **Johann Baptist Schmitt** e. S., **N. Johann Emil**. — Am 3. Nov., dem Kaufmann **Germann Förster** e. S., **N. Carl Friedrich Wilhelm Alexander**. — Am 7. Nov., dem Tagelöhner **Stephan Müller** e. S.

Aufgeboren: Der Kaufmann **Gustav Grünebaum** von Burg-Gelnhausen, Kreis Gelnhausen, wohnh. dahier, und **Barbara Wetengel** von Germersheim in Rheinbavern, wohnh. zu Germersheim, früher dahier wohnh. — Der Tagelöhner **Johann Anton Schön** von Aulhausen im Rheingaukreise, wohnh. zu Aulhausen, und **Anna Catharine Strupp** von Aulhausen, wohnh. daselbst. — Der Tagelöhner **Stephan Lerch** von Biedrich a. Rh., wohnh. dahier, und **Elisabeth Dorothea Kaiser** von Biersfeld, wohnh. daselbst.

Verheiratet: Am 6. Nov., der Glasergehilfe **Carl Emil Bauer** von Kitzlitz, Reg.-Bez. Posen in Königreich Sachsen, wohnh. dahier, und **Marie Friederike Wilhelmine Geisinger** von Diez im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Schmied **Hermann Carl Schubert** von Koba im Herzogthum Sachsen-Altenburg, wohnh. dahier, und **Caroline Wilhelmine Georgine Kempe** von Dellinhausen bei Uslar in der Provinz Hannover, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der verw. **Glasier Carl Wilhelm Ludwig Heinrich Maurer** von hier, wohnh. dahier, und **Maria Bachmann** von Nocken, Cantons Bern in der Schweiz, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Ingenieur **Bruno Bernhard August Heil** von Brachweide, Kreis Bielefeld, wohnh. zu Berlin, und **Catharine Sophie Wilhelmine Georgine Herrchen** von Wildbach, Landkreises Wiesbaden, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Bureaubienner bei der hessischen Ludwigsbahn **Lorenz Herget** von Eddersheim, Landkreises Wiesbaden, wohnh. dahier, und **Johannette Caroline Florreich** von Biersfeld, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Tischergehilfe **Johann Heinrich Klingenstein** von Langenfelbold, Kreis Hanau, wohnh. dahier, und **Catharine Seelbach** von Westernhe, Kreis Westerburg, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der verw. Tagelöhner **Georg Vornigasser** von Dalheim, Kreis Oppenheim in Rheinhesien, wohnh. dahier, und die Wittve des Tagelöhners **Johannes Diels**, Catharine, geb. **Jochs**, von Burg-Schwalbach im Unterlahnkreise, bisher dahier wohnh. — Am 6. Nov., der Maurer **Johann Baptist Köhler** von Besselnheim, Kreis Molsheim im Nieder-Elzass, wohnh. zu Dogheim, und **Anna Marie Catharine Debus** von Nafstätten, Kreis St. Goarhausen, bisher zu Dogheim wohnh.

Gestorben: Am 6. Nov., der Tagelöhner **Simon Harz**, alt 47 J. 1 M. 29 T. — Am 7. Nov., die unverheh. **Margarethe Caroline Wilhelmine Kühn**, ohne Gewerbe, alt 21 J. 5 M. 25 T. — Am 7. Nov., der Kaufmann **Jan Freert Fontein** von Harlingen im Königreich der Niederlande, alt 64 J. 10 M. 17 T. — Am 7. Nov., Auguste, geb. **Kühn**, alt 68 J. 6 M. — Am 7. Nov., Philippine, geb. **Christmann**, Ehefrau des Revolutionsrathes **Wilhelm Müller**, alt 67 J. 4 M. 19 T. — Am 8. Nov., **Anna Maria**, geb. **Preißig**, Ehefrau des Länders **Heinrich Böcher**, alt 45 J. 4 M. 27 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 9. November 1886.)

Adler:

Henneberg, Ing. m. Fr., Berlin.
Kappenberg, Kfm., Wüstewaltersdorf.
Meissner, Dr., Berlin.
Weber, 2 Hrn., Nürnberg.
Gensburger, Kfm., Mühlhausen.
Wellner, Kfm., Plauen.
Mönchs, Fr., Baden-Baden.
Herschel Kfm., Frankfurt.
Göriz, Kfm., Schw.-Gmünd.
Raht, Jus. izrath, Weilburg.
Coblentz, Rent m. Bd., Deutz.

Bären:

v. Ferschner, m. Fr., München.
Herbst, Kfm., Barmen.

Belle vue:

Waldheim, Rent., Hamburg.

Hotel Block:

v. Hausmann, Fr. Oberstlieut., Stuttgart.

Einhorn:

Hiding, Rent., Breslau.
Detzinger, Kfm., Pirmasens.
Friedrich, Rent., B. a. a. f. e. l. s.
Knorr, Kfm., Frankfurt.
Hard, Kfm., Eppard.
Scheller, Mühlhausen.
Himmerich, Oberförster m. Fr., Dillenburg.
Marxheimer, 2 Hrn., Diez.
Hein, Kirchhausen.
Braunhausen, Kirchhausen.
Necker, Kfm., Lippstadt.
Zeug, Kfm., Köln.
Strauss, Kfm., Nastätten.

Englischer Hof:

Winter, Wien.
Sloman, m. Fam. u. Bd., Iquique.

Grüner Wald:

Gaum, Fbkb., Pforzheim.
Kern, Ingen., Elisenhütte.
Heine, Kfm., Leipzig.
Kessler, Kfm., Erfurt.
Kolb, Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten:

Klingelhöfer, Pforzheim.

Goldene Kette:

Erwig, Fr., Schweiz.

Nassauer Hof:

MacLagan, Darmstadt.
v. Künsberg, Frhr., Oestrich.
Wiedemann, Erfurt.

Nonnenhof:

Ellroth, Kfm., Lahr.
Götz, Kfm., Simmern.
Kluth, Kfm., Hamburg.
Hillebrecht, Kfm., Berlin.
Wittlich, Mühlensbes., Michelbach.
Engelmann Kfm., Weilburg.
Gross, Bürgermstr., Offenbach.
Carl, Kfm., Potsdam.
Eschers, Kfm., Hamm.
Meyer, Kfm., Aachen.
Leikert, Bürgermstr., O.-Labenstein.
Hinterleitner, Kfm., Crefeld.
Westerburg, Stadtrath, Frankfurt.

Hotel du Nord:

Arndt, Dr., Barmen.
Vinot, m. Fr., Paris.
Wichert, Berlin.

Hotel St. Petersburg:

Dörr, Bergwerksbes., Heiligenwald-Saarbrücken.

Rhein-Hotel:

Haverkamp, Fr. Dr., Bochum.
Wedekind, Stud., Karlsruhe.
Lungershausen Maj. a. D., Bremen.
Tuchmann Kfm. m. Fr., Königsberg.
Hacker, Fr., Bochum.
Bonnet, Stud., Karlsruhe.

Rümerbad:

v. Bechthold, Fr., Darmstadt.

Rose:

Outheuschen, Baron, Brüssel.
Scott, Fr. m. Bd., London.
Bonsfeld, Fr., London.

Taunus-Hotel:

Breda, Fr., Kassel.
Mauerhofer, Kfm., St. Gallen.
Friedrichs, Kfm., Berlin.
Bernsdorfer, Kfm. m. Fr., Arnheim.
Müllers, Fr. m. T., Hannover.
Laube, Kfm., Düsseldorf.
v. Schroetter, Frhr. Offizier, Köln.
Tattersall, Stud., London.
Schinner, Frankfurt.
Gräff, Kreuznach.
Geschka, Kfm., Berlin.

Hotel Weiss:

Maltus, Kfm., Kassel.
Eschweiler, Stud., Köln.

Im Privathaus:

Villa Panorama:
Webb, Fr., Philadelphia.
Rosenstrasse 12:
Mommens, Fr., Berlin.
Wilhelmstrasse 38:
Wolf, Fr. m. Enkel u. Bd., Berlin.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Mittwoch: „Die Zauberflöte“.
Carhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–6 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Dienstags, Mittwochs, Donnerstags und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr.

Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.

Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man Friedrichstrasse 1, I, anmelden.

Architectur-Ausstellung (Friedrichstr. 5, nächst dem Museum). Geöffnet: Täglich von Morgens bis Abends. Eintritt frei.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Pfarrkirche (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 6 1/2 und Nachmittags 4 1/2 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1886. 8. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter) .	746.0	746.3	745.1	745.8
Thermometer (Celsius) .	6.6	9.0	7.2	7.6
Dampfspannung (Millimeter) .	6.6	6.8	6.9	6.6
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	91	78	91	85
Windrichtung u. Windstärke	S. stille.	S. schwach.	S. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	f. Regen.	bedeckt.	—
Niederschlag (Millimeter) .	—	—	2.7	—

Nachmittags und Abends feiner Regen.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Marktberichte.

Frankfurt, 8. Nov. (Viehmarkt.) Nach der „Frankf. Zeitung“. Der heutige Markt war mit 383 Ochsen, 27 Bullen, 348 Kühen, Stieren und Rindern, 231 Kälbern, 477 Hammeln und 294 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 64–67 M., 2. Qual. 58–60 M., Bullen 1. Qual. 40–42 M., 2. Qual. 34–36 M., Kühe, Stiere und Rinder 1. Qual. 54–56 M., 2. Qual. 44–46 M., Kälber 1. Qual. pro ein Pfund Schlachtgewicht 58 bis 63 Pf., 2. Qual. 50–55 Pf., Hammel 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 36–42 Pf., Schweine, inländische 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 52–54 Pf.

Verloofungen.

(Schwedische 10 Thlr.-Loose vom Jahre 1860.) Bei der am 2. November stattgehabten Ziehung wurden außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen noch folgende Gewinne gezogen: No. 75246 90057 und 225480 je 150 Thlr., No. 17891 24992 36525 87502 77954 95791 110352 112843 164077 und 204882 je 60 Thlr.

(Neuchâtel 10 Frcs.-Loose vom Jahre 1857.) Bei der am 1. November stattgehabten Ziehung wurden folgende Hauptpreise gezogen: No. 119871 6000 Frcs., No. 52275 und 81756 je 500 Frcs., No. 15793 18571 30493 87772 und 51387 je 100 Frcs.

Frankfurter Course vom 8. November 1886.

Geld.	Bechsel.
Gold-Silbergeld 167 Rm. 50 Pf.	Amsterdam 168.60 bz.
Dukaten . . . 9 . 53	London 20.425–430 bz.
20 Frcs.-Stücke . . 16 . 16	Paris 80.60 bz.
Sovereigns . . . 20 . 38	Wien 163–2.95 bz.
Imperialen . . . 16 . 73	Frankfurter Bank-Disconto 3%.
Dollars in Gold . 4 . 20	Reichsbank-Disconto 8%.

Aus dem Reiche.

* (Die Anwalts-Gebühren.) Dem Bundesrathe ist der Entwurf eines Gesetzes betr. die Abänderung von Bestimmungen des Gerichts-Kosten-Gesetzes und der Gebühren-Ordnung für Rechtsanwälte zugegangen. Bezüglich der Tendenz, von welcher bei Aufstellung der Vorschläge des Entwurfes auf Ermäßigung der Tarifyätze ausgegangen ist, bemerkt die Begründung: „Der Entwurf hält sich hierbei in so mäßigen Grenzen, daß ihm eine Voreingenommenheit gegen den für eine gedeihliche Rechtspflege unentbehrlichen Anwaltsstand nicht zum Vorwurfe gemacht werden kann. Wenn seine Bestimmungen vorzugsweise darauf abzielen, das vielfach hervorgetretene Mißverhältniß zwischen der Leistung des Rechtsanwalts und dem von ihm zu beanspruchenden Honorar in Fällen, in denen es geradezu Anstoß erregt hat, zu beseitigen, so wird diese Tendenz bei unbefangenen Mitgliedern des Anwaltsstandes selbst nur Anerkennung finden können.“ Ueber die Bestimmungen des Entwurfes sei folgendes mitgetheilt: Der Höhe der Gebührensätze bei Prozessen mit höherwertigem Streitgegenstand soll durch eine Ermäßigung des Steigerungssatzes bei den Werthsclaffen über 10,000 M., sowie durch Einführung eines auf 500 M. bemessenen Höchstbetrages des Einheitsatzes der Gebühr (nicht der Gebührenforderung überhaupt) begegnet werden. Ferner wird — und zwar hier hinsichtlich der Gerichtskosten und der Rechtsanwalts-Gebühren gleichmäßig — für Pacht- und Miethsreitigkeiten, sowie für Prozesse über Ansprüche aus einem außer-ehehlichen Verhältnisse eine anderweite, auf eine Entlastung dieser Rechts-streitigkeiten abzielende Art der Werthsclaffenberechnung für die Zwecke des Gebührenantrages in Aussicht genommen.

* (Dienstzeit des Telegraphenpersonals.) Das Reichs-eisenbahnamt hat der „Frankf. Ztg.“ zufolge in jüngster Zeit an alle seiner Aufsicht unterstellten Staats- und Privat-Eisenbahn-Verwaltungen die Anordnung ergelien lassen, für das gesamte, in der Betriebsverwaltung beschäftigte Telegraphenpersonal eine höchstens achtfünfstündige Dienstzeit innerhalb 24 Stunden einzuführen.

Vermischtes.

— (Der Ungehe der Abzahlungs-geschäfte) zeigte sich recht deutlich in einer kürzlich in Berlin vor der III. Strafkammer verhandelten Strafsache gegen zwei Frauen, welche einer ganzen Reihe von

Unterschlagungen und Urkundenfälschungen zum Schaden einer Reihe von Abzahlungsgeheimnissen beschuldigt waren. Es stellte sich im Laufe der Verhandlung heraus, daß die kleinen Leute von Reissenden solcher Geschäfte förmlich überlaufen und mit allen Künsten überredet werden, solche Contracte abzuschließen. In diesem Falle hatten nun die angeklagten Frauen der naheliegenden Verführung, sich auf diese Weise in den Besitz eines verpfändbaren Werthstückes zu bringen, nicht widerstanden, die ihnen überlassenen Gegenstände sind ihnen weit über den wirklichen Werth hinaus in Anrechnung gebracht worden und bei eingetretener Nothlage haben sie dann dieselben veräußert, ehe sie durch volle Abzahlung vollständig ihr Eigenthum geworden waren. Aus der Verhandlung ergab sich weiter, daß die Frauen dann unter Anwendung oft des letzten Grobchens sich bemüht haben, die Abzahlungs-Termine pünktlich innezuhalten, und erst als dies gar nicht mehr ging, haben sie dann die anderen Contracte abgeschlossen, um wiederum durch Veräußerung der Gegenstände ihren alten Verpflichtungen nachkommen zu können. Auf diese Weise geriethen sie nach und nach in ein Labyrinth, aus welchem sie sich nicht mehr herausfanden. Der Gerichtshof war der Meinung, daß die angeklagten Frauen die Geschäfte-leute eine volkswirtschaftlich bedenkliche, auf unsittlicher Grundlage beruhende sei, er bewilligte deshalb beiden Frauen mildernde Umstände und verurtheilte die eine nur zu einem Jahr drei Monaten, die andere zu sechs Monaten Gefängnis.

— (Unter der Ueberschrift "Das kleinste Land") erhält die "Leipz. Ztg." folgende Mittheilung: Bekanntlich gelten bis jetzt die Fürstenthümer Västman, San Marino und Monaco für die kleinsten Länder Europas. Dies dürfte jedoch ein geographischer Irrthum sein; denn während diese hinsichtlich ihrer Größe doch noch immer nach Geviertmeilen messen und die Einwohner noch nach Tausenden oder wenigstens nach Hunderten zählen, liegt im östlichen Theile des Herzogthums Sachsen-Altenburg ein Miniaturlandchen — ob mit monarchischer oder republikanischer Verfassung, hat noch nicht festgestellt werden können — welches nur wenige Geviertmeter umfaßt und dessen Einwohnerzahl sich augenblicklich auf nur 14 Personen beläuft. Eine Stunde vom Bade Nonneburg, nämlich 10 Minuten vom Fuße des Renscher Berges, einem Sprößling des vogelländischen Berglandes, der höchsten Erhebung des Nittreises, 358 Meter über dem Spiegel der Düssel, von dem aus man einen Blick über 16 Geviertmeilen in acht Herren Länder hat, liegt die etwa 450 Einwohner zählende und 45 Feuerstellen enthaltende Ortschaft Rüdersdorf, von welcher zwölf Gehöfte mit den dazu gehörigen Feldgrundstücken eine Enklave des Königreichs Sachsen bilden, und zwar so, daß abwechselnd ein Besitzthum sächsisch, das andere altenburgisch ist. Welcher der beiden Staaten Eigenthumsrecht an Pfarre, Kirche und Schule hat, ist noch nicht aufgeklärt. Während das Patronatsrecht über die Pfarre von dem im Elsterthal in der Nähe Gera's belegenen Rittergute Liebichowitz ausgeübt wird, liegt das der Schule und die Verwaltung der geistlichen Anstalten seit längeren Jahren lediglich in den Händen des altenburgischen Ministeriums, während in früheren Jahren beide Staaten ihr fürsorgendes Auge auf dieselben richteten. Hier nun, im östlichen Theile des Dorfes, liegen an fahler, senkrecht abfallender Bergeshalde zwei Häuser mit den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden, von denen Niemand weiß, auf weissen Grund und Boden sie errichtet sind, und auf welche seit nicht sehr vielen Jahren Niemand Anspruch erhoben hat. Die Bewohner derselben, im Gefühl ihrer politischen Verlassenheit, suchen ihr Heimathsrecht dadurch ansündig zu machen, daß sie jedem der in Betracht kommenden Staaten Steuern anbieten; allein trotzdem Steuern nicht verschmäht zu werden pflegen, wurden ihnen dieselben von beiden wieder zurückgegeben. Keiner dieser Bewohner hat auch jemals bis zur Vereinigung Deutschlands die Fremden und Leiden des Soldaten- und Kriegslebens kennen gelernt, mit Ausnahme eines Einzigen, der sich freiwillig in das sächsische Heer einreihen ließ, denn Niemand begehrt ihrer. Um sich aber nun nicht ganz recht- und schutzlos zu wissen, haben sie sich unter den Schutz des mächtigeren Staates, des Königreichs Sachsen, gestellt, welcher aber so selbstlos ist, für Gewährung desselben keinerlei Entschädigung zu beanspruchen, und so sind sie noch bis heutigen Tages in der beneidenswerthen Lage, gar keine Steuern geben zu dürfen.

— (Berliner Gerichtsscene.) "Det wäre ja noch böller, wenn id als Mutter von det Kind nich so völe Recht haben sollte, wie die jeringste Creatur, natürlich, wer keine Kinder nich jehabt hat, der wech nich, wie det is, den ganzen Dag von zwee nachigte Stullen un eenen Troschen leben, det is for'n armet Dienstmädchen jut genug, die sich jatt arbeiten, währendem die Herrschaft 'ne Landpartie macht und natürlich Allens inschlößen dhut, ja, det sieht schon Herrschaften, aber sie sind ooch darnach!" Die Wittve Elisabeth Weis war es, die mit erstaunlicher Zungenfertigkeit diese Betrachtungen vom Stoppel ließ, als sie vom Vorliegenden des Schöffengerichts befragt wurde, ob sie sich der ihr zur Last gelegten Vergehen, Hausfriedensbruch und körperliche Mißhandlung, schuldig bekenne. Vorj.: "Ist das eine Antwort auf meine Frage? Und anherdem, schreien Sie nicht so, denken Sie, wir sind taub?" — Angekl.: "Det bersten Sie mir nich jewel nehmen, id habe zwee Männer jehabt, die alle Weede schwerhörig waren, da habe id mir det Lautsprechen so anjewöhnt." — Vorj.: "Nun erzählen Sie den Vorfall, aber möglichst kurz." — Angekl.: "Also wat meine Tochter is, die Emma, die diente bei die Frau Doctorin, war aber man immer sehr schlecht zufrieden, weil sie mit det Essen sehr knapp jehalten wurde. Mit det Drinken jing et ja einigermaßen, denn die Wasserleitung ließ die gnädige Frau offen, ihr Mann is nämlich so'n Wasserdoctor. Als meine Emma aber mit eines Tages erzählte, ihre Herrschaft hätte 'ne Landpartie jemacht und die Frau hätte ihr blos zwee Stullen und eenen Troschen jehoben, wo sie sich für belästigen sollte bis zum Abend hin, denn wurde det mir zu arg und id jing hin nach die Frau Doctorin, um en Ton mit ihr zu reden. Id Kingele un sie macht mir selber uff. Id sage, heren Sie mal, sage id, schämen Sie sich denn jar nich, ihre Diensthöfen..." — Vorj.: "Von dem Wortwechsel, der

dann stattgefunden, wollen wir nichts wissen. Hat die Frau Sie nicht wiederholt aufgefordert, Sie sollten die Wohnung verlassen?" — Angekl.: "Id bewahre! die rief man immerzu 'raus! raus!' Aber konnte id denn?" — Vorj.: "Warum denn nicht?" — Angekl.: "Sie hadde mir mit ihre Finger so feste in'n Arm jepackt, det die Nagel noch vierzehn Tage lang hier dicht bei die Nupfstelle zu sehen jehewen sind. Id wollte ihr nu natterlich abschütteln un dabei kam et denn, dat id mit den andern Arm an die Jarntürung von ihr Kleid, hier oben an'n Halse, hängen jehlieben bin. Wenn id nu forsch 'rausjehangen wäre, denn hadde sie mit gemußt und sie hadde sich leichte uff die Treppe Schaden dhun können." — Vorj.: "Das klingt wenig glaubhaft, die Zeugin wird bekunden, daß Sie ihr mehrmals in's Gesicht geschlagen haben." — Angekl.: "Serr meines Lebens, denn wird det arme Wurm ja meineibig, denn so wie id det erzählt habe, is et die reine Wahrheit jehewen, oder id will hier uff die Stelle vor Ihre Dogen in'n Boden versinken." — Die Zeugin gibt zu, daß sie ihrem Dienstmädchen nur zwei Butterbrode und einen Groschen zur Verfügung gegeben, doch seien die erlittenen Belegte gewesen, auch diese Fälle nur selten vorgekommen. — "Serr meines Lebens, schon der zweite Meineid!" unterbricht sie die Angeklagte, die Stullen habe id jehesh'n, nennt sie det belegt, wenn blos so völe Butter d'ruff ist, det sie kaum zu sehen is!" — Vorj.: "Angeklagte, wenn Sie die Zeugin noch einmal unterbrechen, lasse ich Sie sofort abführen." — Angekl.: "Id bin stumm, id bin sprachlos, nu fehlt blos noch, det sie sagen dhut, id hadde ihr jehauen. Schämen Sie sich..." — Vorj.: "Sie sollen jetzt den Mund halten, wie können Sie der Zeugin so was im Gerichtssaale sagen?" — Angekl.: "Id meene man blos." — Schämen Sie sich — det habe id dunnefalls uff'n Corridor zu ihr jehagt, aber jehauen habe id ihr nich." — Die Zeugin bekundet aber doch, daß sie zwei Schläge in's Gesicht erhalten hat, worüber die Angeklagte so erregt wird und so lebhaft das Gegentheil behauptet, daß sie wiederholt mit sofortiger Inhaftnahme bedroht wird. Dennoch kommt sie mit einer äußerst gelinden Strafe — für den Hausfriedensbruch mit fünf, für die Mißhandlung mit zehn Mark! — davon, denn der Gerichtshof erkennt an, daß die Angeklagte wohl empört über die Art und Weise sein konnte, in der die Frau Doctorin ihre Diensthöfen "zu speisen" pflegt, wenn sie Landpartien macht.

— (Amerikanische Haasse-Speculationen.) Aus Westfalen, 7. November, wird uns geschrieben: Eine höchst bedauerliche Speculationsweise regt sich in Amerika, nachdem kaum eine kleine Besserung im Eisen-Geschäft festgestellt worden. So schrieb jüngst die "Philadelphia Press": "Großer Aufschwung in Eisen! Erhöhung der Production: 1,000,000 t. Trotzdem ist nicht genug Metall vorhanden. Bisher unerreichte Nachfrage. Ueberall geht das Roh Eisen in die Höhe! Dies kommt einer größeren Blüthe des Gewerbes gleich. Aufschwung der Sachverständigen im ganzen Lande. Zahlen, die eine rosige Zukunft sicher machen." Mit Recht bemerkt der geistreiche Londoner "Ironmonger" zu diesem Treiben: Natürlich entnehmen die Meisten aus derartigen Veröffentlichungen, ein regelrechter Aufschwung habe in dem Eisen-Geschäft stattgefunden. Vielleicht wird sich die Sache schließlich so gestalten, wie es im Jahre 1879 der Fall war. Damals nahm auch die Speculation eine ganz abnorme Gestalt an; es wurde eine Unmasse Eisen importirt. Zuletzt plagte die Blase und Alles ging in die Brüche. Nicht zu leugnen ist, daß eine bedeutende Besserung im Eisen-Geschäft stattgefunden, allein das war in Wirklichkeit nur die Genesung von einer langen, langen Krankheit, und das, was durch den Umschwung bisher erreicht worden, besteht nur eben darin, daß dem Produzenten die Aussicht wieder eröffnet worden ist, aus seinem Betriebe einen sehr bescheidenen, aber sicheren Nutzen zu ziehen. Es ist jammerschade, daß die amerikanischen Zeitungen diese so ernste Angelegenheit in der obigen Weise auffassen; es ist dadurch schon viel Unheil angerichtet worden. Im Uebrigen constatirt "Ironmonger", daß auf den Märkten von New-York und Philadelphia Eisen fest und belebt ist, obwohl die Käufer nicht geneigt erscheinen, weit über ihren augenblicklichen Bedarf hinauszugehen.

— (Wasserungeheuer.) Nach der "Ostlichen Rundschau" theilt der "Globus" folgendes merkwürdige Curiosum mit: Die Chinesen lieben es bekanntlich, durch allerlei gemalte phantastische Ungeheuer Furcht und Schrecken zu verbreiten; sie meinen oft sogar dadurch die Europäer einschüchtern zu können. So hat jüngst die Beilage zur offiziellen "Peking Zeitung" von einem ungewöhnlichen Ungeheuer, Da-lao-man, berichtet, welches in der Umgegend von Shanghai entdeckt worden ist und die Fremdlinge verschlingt. Der Bericht ist durch den Gouverneur selbst abgefaßt worden. Die Beschreibung des Ungeheuers — auch eine Abbildung ist in der Zeitung der Mittheilung hinzugefügt — lautet wie folgt: Im vierten Monde dieses Jahres sind in Shanghai Wasserungeheuer, Da-lao-man entdeckt worden; es sind ihrer im Ganzen dreizehn Stück. Der Körper derselben ist über sechsundzwanzig Meter lang; sie wohnen am Ufer des Meeres und beschäftigen sich damit, die Fremden zu verschlingen; wenn ihnen ein Chineser in den Weg kommt, so verachten sie ihn aber auch nicht. Die zum Christenthum bekehrten Chinesen werden nicht gefressen, sondern nur getödtet. Der Gouverneur der Provinz Thian-su flatter darüber Bericht ab, gleichzeitig mit einer Abbildung des besagten Ungeheuers. Es hat einen Schweinekopf, aber keine Ohren, hat eine lange Zunge, auf dem Bauche sind zwei menschliche Gesichter wahrnehmbar, es spricht mit menschlicher Sprache, hat Füße, aber keine Zehen, hat Augen auf dem Rücken, auf den Händen und Füßen und ist mit Schuppen wie ein Fisch bedeckt.

— (Kinder-mund.) Die kleine Else, die Schul-Genur nach Hause bringt: "Sieh' mal Papa, ich habe in Grammatik 'ungenügend' bekommen; was ist denn das eigentlich, Grammatik?"

* Schiffs-Nachrichten. Die Dampfer "Rugia" von Hamburg und "Schiedam" von Rotterdam am 8. November in New-York angekommen.

Erlich
pro L
Post

M

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©

©